

# Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 23 mm breite und 20 mm hohe Zeile im Tagesblatt 1,10 RM. Nachst. nach Klasse B. Anzeigenpreisliste Nr. 1. Preisliste für Buchstabenanzeigen 30 Rp. zusätzl. Porto. Für die Abholung an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugpreise: Bei freier Zustellung ins Haus 2,00 RM. einchl. Trägerlohn monatlich. Bei Postzustellung 2,20 RM. einchl. 45 Rp. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Anzeigenpreise: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rp., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rp.

Postadresse: Dresden-N. 1. Postfach • Fernruf: Ortsbereich Sammelnummer 24601, Fernbereich 14194, 20024, 27981-27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Viktoriastr. 4a; Fernruf: Kurfürst 9361-9366  
Druck: Dresden 2060 - Nichterlangte Einladungen ohne Rücksicht werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsere Verleger keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Abganges

Nr. 143

Sonntag, 22. Juni 1935

43. Jahrgang

## Begegnung Mussolini-Eden

Herzlicher Empfang deutscher Frontkämpfer in England - Die Verlängerung der Dienstzeit in Frankreich - Regierungskrise in Belgien

### Diener der Gemeinschaft

Die Dresdner Tagung der Versicherungsverbände

Dresden, 21. Juni

In Dresden haben in diesen Tagen die öffentlich-rechtlichen und die privatrechtlichen Versicherungsanstalten ihre Arbeitstagung abgehalten. Höhepunkte waren die Kundgebungen der öffentlich-rechtlichen Versicherungsverbände am Donnerstagmorgen im Ausstellungssaal und die der Wirtschaftsprüfung Privatversicherung am Freitagvormittag im Ogiene-Museum.

Die deutsche Versicherung ist, das kam in den beiden Tagungen immer wieder zum Ausdruck, nach ihrer Wesenart sozialistisch wie der neue deutsche Staat. Die beiden Vorgesetzten und besonders klar am Freitagvormittag Professor Scheinert Dr. Riß und Künzler, der Vizepräsident der Akademie für deutsche Recht, in seinem Vortrag über „Die Ethik im Versicherungsweesen“ Ausdruck. Er betonte, daß das Versicherungsweesen aufgrund sein müsse auf dem Grundgedanken der Gemeinschaft, des Wohls und der Treue. Unter diesen Grundprinzipien müßten sich Versicherer und Versicherte, wie es auch den Forderungen des Nationalsozialismus entspricht, sich in einem Frauenverhältnis verbinden, sich stets als Glieder eines Ganzen fühlen. Deshalb sei es für das deutsche Versicherungsweesen unzulässig, daß der Versicherer etwa seine Geschäftskunde oder seine vieljährigen Erbsöhne zum Raubteil des Versicherers mache, und ebenso unzulässig sei es aus diesem Gemeinschaftsgeist heraus, daß der Versicherte etwa einem Schaden geschuldet gegenüberstehe, da er ja durch die Versicherung „gedeckt“ sei; er habe vielmehr die selbstverständliche Pflicht, sich als Glied und Diener der Gemeinschaft zu fühlen und alles zu tun, was sein und der Gemeinschaft Schaden vermeiden könne.

Die Abhaltung der Dresdner Tagung wurde auch durch die Anwesenheit des Reichsstatthalter Martin Miska und des Oberbürgermeisters Börner unterstützt. Oberbürgermeister Börner begrüßte dabei selbst das Wort und betonte die Zusammenhänge, die zwischen der Dresdner Ausstellung „Der Neue Staat“ und der Tagung der Versicherungsverbände bestehen.

(Ein ausführlicher Bericht über die Tagung findet sich im Wirtschaftsteil dieser Ausgabe)

### Sir Bolton Eyres Monsell zum Flottenabkommen

London, 21. Juni

Der Erste Lord der Admiralität, Sir Bolton Eyres Monsell, gab am Freitag im Unterhaus in Antwort auf eine Anfrage eine längere Erklärung über die deutsch-englischen Flottenabkommen ab. Bei Beginn der Besprechungen, so führte der Marineminister aus, hätten die deutschen Vertreter um die definitive Rückkunft gebittet, ob die englische Regierung gewillt sei, den Vorstoß des deutschen Kanzlers anzunehmen, wonach das Stärkeverhältnis zwischen der britischen und der deutschen Flotte engültig und für immer auf 100:35 festgelegt werden solle.

Die deutschen Vertreter hatten klar zum Ausdruck gebracht, daß der Verlauf der künftigen Besprechungen unvermeidlich von der Natur der britischen Antwort beruhen werde. Nach einer sehr sorgfältigen Prüfung der praktischen Wirkungen habe die britische Regierung beschlossen, den Vorstoß anzunehmen, nicht nur im Interesse der künftigen Beziehungen zwischen den unmittelbar betroffenen beiden Regierungen, sondern auch als ein Mittel, den schließlichen Abschluß eines allseitigen Vertrages für die künftige Begrenzung der Flottenrüstungen zu erleichtern.

Die Regierung habe dem Vorstoß auch deshalb große Bedeutung beigegeben, weil er die Möglichkeit einschlechte, ein für allemal die Drohung einer Flottenrivalität zwischen Deutschland und England zu vermeiden, die, wenn sie einmal beginne, notwendigerweise die Interessen aller Mitglieder des britischen Commonwealth berühren werde.

Der Redner fuhr fort: Wir haben uns mit dem sehr praktischen Problem zu befassen, daß Deutschland bereits eine Flotte baut, die außerhalb der im Vertrag festgelegten Grenzen ist. Was wir getan haben, ist der Abschluß eines Abkommens mit Deutschland, um die Wirkungen zu begrenzen, die als Folge dieser einseitigen Entscheidung Deutschlands vielleicht eintrüben wären. Wir glauben, daß dies schließlich doch im Interesse aller Flottenmächte der Welt liegt.

### Eden reist nach Rom weiter

Heute Beginn der Verhandlungen in Paris

Telegramm unres. Korrespondenten

H. Paris, 21. Juni

Der englische Sonderbotschafter Anthony Eden ist gestern kurz nach 23 Uhr in Paris eingetroffen. In seiner Begleitung befanden sich zwei Beamte des englischen Auswärtigen Amtes. Eden besaß sich vom Bahnhof direkt in die englische Botschaft, wo er Wohnung nahm. Seine Besprechungen mit französischen Staatsmännern und Politikern begannen heute morgen. Zur allgemeinen Überraschung wird mitgeteilt, daß Eden am Sonntag nach Rom weiterreisen wird, wo er mit Mussolini über dieselben Fragen zu verhandeln gedenkt wie mit der französischen Regierung: also in erster Linie über das deutsch-englische Flottenabkommen, den von England gewünschten Abschluß eines Zusatzprotokolls der Locarno-Mächte, den französisch-russischen Vertrag, die Danaukonferenz und den italienisch-abessinischen Konflikt.

Das deutsch-englische Flottenabkommen hat dem Canal d'Orsay zum Bewußtsein gebracht, daß es in Europa noch andere tragfähige außenpolitische Gedankengänge als seine eigenen gibt. Sollte es sich erweisen, daß diese andere Auffassung einer modernen Außenpolitik richtiger ist? Diese Einsicht bei den maßgeblichen französischen Stellen sehr schon anzunehmen, wäre verfehlt. Immerhin ist das außenpolitische Gebäude Frankreichs, das in den letzten zwei Jahren auf Veranstaltung Parisiens errichtet wurde, zum Teil ideenmäßig zusammengebrochen. Canal hat recht behalten! Denn wir glauben zu wissen, daß er persönlich niemals mit ganzem Herzen Schrittgeber der Einkreisungspolitik seines Vorgängers war. Er wollte vielmehr weitestläufige Beziehungen mit verschiedenen Staaten, darunter auch mit Deutschland, beibehalten. Aber die in diesen „Stürmen“ gereifte Diplomatenkutsche des

Canal d'Orsay und der Lauf der Dinge erwiesen sich immer als härter, so daß er nach dem iranischen Ende Barthous gezwungen war, in die Richtung seiner Außenpolitik einzulenken mußte.

Wird die neue englische Haltung, die von der Presse theatralisch als ein „Drehstich“ gegen alle bisherige Außenpolitik angekündigt wird, Canal die Möglichkeit geben, wieder an sich selbst zurückzuführen? So wird nicht leicht sein. Es gibt zu viele Leute, die an einer Aufrechterhaltung der französisch-deutschen Spannung interessiert sind. Im Kabinett selbst ist der Marineminister Picot ein harter Gegner jeder außenpolitischen Neu-Einstellung. So ist es schwer für den außenpolitischen Außenminister, zum Anschluß der innerpolitischen Verwirrung eine tragfähige Plattform für neue außenpolitische Gedankenansätze zu finden. Und man wird es wohl mehr der Zeit überlassen müssen, die noch immer Unbelehrbaren durch weitere bittere Erfahrungen endlich klug zu machen. Das deutsch-englische Flottenabkommen ist eine erste solche Erfahrung für die Unbelehrbaren. Aber sie hat noch nicht genügt.

So wird gezwungen werden auch Canal gegenüber dem englischen Sonderbotschafter Anthony Eden fähig bleiben, als er wohl möchte. Aus den Kreisen des Canal d'Orsay hört man, daß man zunächst abwarten will, ob es dem Engländer gelingen werde, überzeugend darzulegen, daß die britische Danblausweise nicht dem Geist der Londoner Erklärung vom 3. Dezember und der Einheitsklärung vom 14. April widerspreche. Dann gedenken aber keineswegs schone Worte, sondern es müßten „formelle Garantien“ gegeben werden. Von solchen Seiten wird die abschließliche Frage als „Trojanisches Pferd“ gegen England ausgepöbelt. Paris, so formuliert man etwa, näherte sich in dem Grad den römischen Wänschen, in dem London sich von den Pariser Auffassungen entfernte.

### London ist optimistisch

Edens Verhandlungsziel - Die Hoffnungen auf den Luftpakt

Telegramm unres. Korrespondenten

A. London, 21. Juni

Selbst in gutunterrichteten Londoner Kreisen war man überrascht, als gestern abend das Foreign Office mitteilte, daß Eden nach seinem Pariser Besuch nach Rom weiterreisen werde. Mussolini hat die englische Einladung, unverzüglich die großen schwebenden Fragen zu besprechen, bereitwillig angenommen, und Edens Weiterreise nach Rom wird hier lebhaft begrüßt.

In England beurteilt man den Ausgang der Pariser Besprechungen verhältnismäßig optimistisch.

Man läßt sich hier durch die aufgeregten Pariser Pressekommentare nicht aus der Ruhe bringen und glaubt bestimmt darüber unterrichtet zu sein, daß die französische Regierung keineswegs die Wünsche der Pariser Presse teile. Edens Unterredung mit Canal wird sich nicht darauf beschränken, auf Grund des soeben abgeschlossenen deutsch-englischen Flottenabkommens aufgetauchte Mißverständnisse zu ausräumen.

Was wird Eden der französischen Regierung erklären?

In großen Umrisen läßt sich das ziemlich deutlich aus dem heutigen Zeitartikel der „Times“ herauslesen. Mit Nachdruck erklärt das Blatt, daß die Abwicklungsbestimmungen des Versailler Vertrags keineswegs ein dauerndes Stärkeverhältnis festlegen wollten. Der neue Vork, der auf Grund freier Vereinbarungen zustande gekommen ist, sehe im Gegensatz zu der diktierten Entscheidung von 1919. Die „Times“ bemerken weiter, daß die Besprechungen ursprünglich nicht mit festen Vereinbarungen abschließen sollten, sondern nur als Vorbereitung gedacht waren. Unerwartet, aber doch glücklicherweise hätten sie mit einem festen Abkommen geendet. Giller bewarunge, wie viele Männer der Tat, wenn er es erreichen könne, Ergebnisse, und die englische Regierung sei auch zu dem Entschluß gekommen, jede Gelegenheit

zu ergreifen, die zur tatsächlichen Regelung ausstehender Fragen geeignet sei.

Es sei unzulässig einzusehen, wie die Annahme einer bestimmten Flottenstärke durch Deutschland Frankreich oder Italien gefährden könne.

Denke werde man in Frankreich gewiß begreifen, daß die europäische Lage weit besser wäre, wenn Paris seinerzeit das Angebot Hitlers über die Land- und Luftrüstungen im April 1934, das von der damaligen französischen Regierung abgewiesen worden sei, angenommen hätte. England sei nicht in denselben Fehler wie Frankreich verfallen, nämlich das Blatt und nicht der Hoffnung Ausdruck, daß man sowohl in Paris wie auch in Rom wenigstens in der Marinefrage „aufgeschlossener“ möge. In Londoner Marinekreisen erklärt man, daß

Frankreich allen Grund habe, mit dem deutsch-englischen Flottenabkommen zufrieden zu sein.

Bei den sechsjährigen französisch-englischen Flottenbesprechungen habe es Frankreich abgelehnt, eine Rüstungsbegrenzung zur See auch nur zu diskutieren, da es die künftige deutsche Flottenstärke nicht kenne. Jetzt habe Frankreich auf seine Frage eine klare Antwort, und damit sei auch die Grundlage gegeben für ein deutsch-englisch-französisches Abkommen. Ueber die Flottenfrage hinaus wird Eden in Paris wie auch in Rom weitere schwebende Fragen besprechen. An der Spitze steht der englische Wunsch nach baldigen

Verhandlungen über ein Zusatzprotokoll der Mächte.

und in direktem Zusammenhang mit diesem Problem steht auch die Frage einer gemeinsamen deutsch-französisch-italienischen Antwort an Deutschland in bezug auf die Vereinbarkeit des französisch-russischen Bündnisvertrages mit dem Locarno-Pakt.

### Fest der Jugend

Zum drittenmal feiert Teufelsdröckh's Jugend das Fest, das ihr allein gehört, das ein wahrhaftes Jugendfest ist - das ungeleitet aber doch in seiner tiefen Bedeutung für die Gesamtheit unseres Volkes zu wirken bestimmt ist. Teufelsdröckh's Jugend ist ja nicht Erfüllung in sich selbst, sie ist Teil des Volksganges und erfüllt ihre eigentümlichen Aufgaben dann erst recht, wenn sie sich bemüht, daß sie dabei niemals den Blick auf die Volk verlieren darf. Was sie tut, soll ihr nützen, damit es auch dem ganzen Volke nütze. Und unsere heutige Jugend, für die maßgebender Ausdruck die Kielerorganisation der Hitlerjugend ist, hat in der Tat ihre gesamte Arbeit unter diese Zunge gebettet. Was früher Programm, ist auch nur unklare Hoffnung war, das hat jetzt Erfüllung gefunden. Wer hineinragt in die vielfältigen Einzelheiten des Tuns dieser Jugend, wer diese Jugend nicht nur nach äußerer Reuefertigkeit oder nach dem äußeren Schein beurteilt, sondern wer sie wirklich kennt, der kann nicht abgern, diesem Urteil anzustimmen. Darum der Ruf an die Mütter: Verlaßt eure Jugend wirklich kennen! Seltsamheit dazu gibt es genug. Auch das Jugendfest des 22. und 23. Juni bietet sie.

Es steht betont unter dem Gesichtspunkt der körperlichen Leistung. Nicht die Kraftleistung ist damit gemeint. Körperliche Erziehung ist wesentlich und unentbehrlicher Teil der Arbeit für die Tätigmachung unseres Volkes überhaupt. Der Ruf, den die Reichsminister Goebbels, Frick und Loh, der Reichsjugendführer und der Reichsjugendführer zum Jugendfest erteilen haben, hat die Bedeutung dieser großen körperlichen Leistungsprüfung einleitend hervorgehoben: sie soll Anstoß geben über die Gemütskraft, das Können, den rationalen Wert aller deutschen Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 18 Jahren, und in sportlichem Kampf und freiem Spiel, geteilt unter die Befehle der Pflicht, der Mütterlichkeit und Kameradschaft, wird die Probe abgelegt werden. Klar geht aus dieser Zielsetzung die umfassende Geltung der körperlichen Erziehung hervor. Sie will eben kein Muskelprotz, sondern eine gesunde und kräftige Jugend, weil nur eine solche Jugend auch die charakteristischen und geistigen Fähigkeiten entwickeln kann, die der Lebenskampf an sie stellen wird. Die „Einheit von Geist und Körper“, der alte Leitsatz edlen Christentums - das war bisher nichts als Phrase. Nun aber wird alles genau, um Wirklichkeit daraus zu machen. Seht auch die Jungen und Mädchen - unsere deutschen Jungen und Mädchen! - nur richtig an: Tausend wirt ihr auch, wie weit wir leben, im dritten Jahre erst, schon auf diesem Wege gekommen sind.

Mit Sonnenwendfeiern klingt am Sonntag das Fest der deutschen Jugend aus. An den Sonnenwendfeiern haben auch früher schon Jugendliche gefeiert, und sie haben davon gesprochen und gelungen, wie doch eigentlich alles anders und schöner sein sollte. Ein bitterer Nachgeschmack blieb ihnen dann weiltend. Wenn sie in das Alltagsleben zurückkehrten, dann gestohalterte ihr Sehnen, dann wählten sie, daß es schließlich doch nur unerfüllte romantische Schwärmerie gewesen war, die sie am Feuerloch im kleinen (schon so kleinen) Kreis der Gefinnungsgegnen für eine kurze Zeit gezeit hatte. Nun aber ist die Wende gekommen. Die große Zeitenwende, die alles bis zu den Grundfesten aufrührt und wandelt! Sie voll gerade am Tag der Sonnenwende, Symbol der Natur für das Wert der Menschen, die ihre Kraft aus dem Zusammenhang mit der Natur schöpfen, ins Bewußtsein bringen und geleitet werden. An den Sonnenwendfeiern der neuen Zeit, wo sich nicht wenige mehr sammeln, sondern alle, die jung sind und jung fühlen, lodert das heilige Erlebnis der Freiheit, der Einigkeit, der Freundschaft, des Gestaltungswillens, in heller Flamme empor. Und diese Flamme soll weiter leuchten in alle Zeiten hinein. Feiern können wir nicht immer. Aber das Erlebnis der Feiernenden darf und nicht wieder verlassen. War es für manchen nur erst Gefühl und noch nicht Tat, so soll es Tat werden.

In die Zukunft weist die Mahnung der Wendezeit. Eine fordert sie an dem Jugendfest 1935 vor allem: die Tat der Einheit. Jeder deutsche Junge und jedes deutsche Mädchen werden am Sonntag am Feuerloch sitzen und springen - alle werden da sein und wissen, daß sie zueinander gehören. Aber sie sollen auch wissen, daß sie in immer zueinander gehören. Daß das, was sie bisher unter dem und jenem Gesichtspunkt, unter diesem Anstoß und jener Einflüsterung an den Wertungen trennte, keine Gültigkeit mehr hat. Daß es nur die Einheit des Volkes und des Vollbringens für Führer, Volk und Vaterland noch gibt.

Das ist der Ruf an die Jugend. Aber es ist auch der Ruf an die Eltern, die der Jugend helfen und sie



**„Vorsicht! — Feind hört mit!“**

Zur Beachtung und zum Nachdenken für alle Deutschen

Von Hauptmann Friede (Döberitz)

**II. Sender und Abhörer**

Im alle Mittel und Wege, die der Nachrichtendienst für den Kriegsdienst vorsetzt, erschlüpfend zu behandeln, bedürfte es einiger Hände. Hier sollen nur zwei Methoden herausgegriffen und einmal kurz beleuchtet werden. Diese beiden Mittel des Feindnachrichtendienstes sind nach Alter und Weisheit völlig entgegengesetzt. Und doch dienen sie nur dem einen Ziel: der Führung ein Feindbild auszugeben, das der Wirklichkeit nahe kommt. Beide Mittel geben enge Verührungsmöglichkeiten mit dem Feinde. Beide bilden sie eine unerschöpfliche Quelle, beide tragen von allen Nachrichtenmitteln und wegen der geringsten Verluste. Art und Weise ihrer Anwendung, ihre Bedeutung und ihr Nutzen sollte eigentlich im modernen Heere handwerkmäßig von jedem Soldaten beherrscht werden. Diese beiden Mittel sind: die Abhörmöglichkeit der elektrischen Nachrichtenmittel und dann der Kriegesgefangenen und die bei ihm gefundenen Papiere und Dokumente.

Allgemein ist vorauszusetzen, daß sogenannte Erfahrungen auf dem Gebiete des Nachrichtenwesens heute viele Spionageagenten und Agentinnen waren. Sie sind überwiegend als wenig glücklich, ja als eine Gefahr für den abenteurerlustigen Jugendtischen zu bezeichnen.

Schwert und Schild, Angriff und Verteidigung, Späher und Sicherung, Spionage und Abwehr, Sender und Abhörer — es ist immer daselbst. Und doch, welche Mühen und Wege sind nötig, die Waffen hierzu zu halten als die feindliche Deckscheibe, eine Stillhaltung so unüblich zu gestalten, daß sie auch der stärksten feindlichen Kombinationsgabe standhält.

Es ist heute, nach der einschlägigen ausländischen Militärpresse, noch nicht entziffert, ob es bei dem angeblich feindlichen Stande der Technik nicht überhaupt das bedauerliche ist, daß im Krieg die Technik so schnell vorwärts schreitet, daß sie auch der stärksten feindlichen Kombinationsgabe standhält.

Es hat sich aber auch gezeigt, daß es wegen geben kann, wo man aus der Not eine Tugend macht und, z. B. beim Feindlichen, unter Berücksichtigung aller Nachrichtenmittel ineinander übergehen läßt. Der Feind ist hier jedenfalls noch ein dankbares Tatobjekt geblieben, der Taktik voranzutreiben, ihr „Propagandageist“ zu sein, oder sie in eine „Larvenform“ zu fällen.

Aus dem Weltkrieg sind als bekannteste Abhörerfälle die sogenannten „Marx'sche Telegramme“ vom Vormarsch des roten deutschen Heeres 1914 und die gefaßten russischen Vorkriegsberichte und Verordnungen bekannt. Es ist bemerkenswert, daß in dem russischen Generalstab über die ersten Kampfe im Westen des Ostens zu lesen ist, daß die Deutschen sehr schlecht über die Vorgänge auf Seiten der Alliierten orientiert gewesen seien. Während alle deutschen Armeekorps befähigt hätten sofort alle durchgehenden Nachrichten, bis sie zu den untersten Einheiten durchgeflossen waren, habe man auf Seiten der Engländer die drahtlosen Nachrichtenmittel gemieden wie die Pest.

Ein vom Verfasser selbst erlebter Fall von Abhören russischer Telegramme soll kurz wiedergeben werden, wie ihn das Kriegstagebuch enthält:

In meiner Kompanie hatte ich einen deutschrussischen Eisenbahnbeamten aus der Armee, der als Dolmetscher sehr häufig gute Dienste leistete. Als das Regiment 1916 in Russland zum Stellungskrieg übergegangen war, wurde zur Einrichtung eines Grabenlaufsystems ein russischsprechender Unteroffizier verlangt. Schwere Dergens gab ich meinen sprachkundigen Unteroffizier D. hin. Aber diese Aufgabe machte sich sehr bald bezahlt. Das Bataillon lag in der Höhefront, westlich Friedrichsland, von den Russen nur etwa 30 Meter entfernt. Wiederholt besaßen wir Postpösten Dulleisen und Rollen, aufschneidend von Minenfarben, gehörte zu haben. Allmählich meldeten sie die Wahrnehmung von Postgeräuschen in der Erde. Die Divisions-Pionierkompanie begann prophylaktisch mit dem Gegenminebau.

Ta plötzlich begann sich der Einlauf des Russen zu rentieren. Während er bisher nur Gespräche mitgehört hatte, in denen russische Offiziere untereinander Urmittelgrüße austauschten und sich gegenseitig mitteilten, wie es zu Hause ausfiel, wie es den Bräuten in der Garnison ging, welche Liebesgabenpakete sie mitgebracht hatten und was so wichtige Dinge mehr sind, die ein zur Front zurückgekehrter Urlauber zu berichten hat, kam die erste wichtige Nachricht nach einem schweren Gewitter. Der Blick hatte in ein russisches Sprengmitteldepot in vorderster Stellung geschlagen und dieses zur Entzündung gebracht. Die Tuschgabe der dabei ums Leben gekommenen Pionieroffiziere und Pioniere erfolgte namentlich. Damit hatten wir den Beweis, daß russische Pionierkräfte eingesetzt waren, um unsere Stellung zu unterminieren.

Russ begann zusammen mit Pionier-Vorhutruppen ein systematisches Belagern. Etwa nach 10 Tagen hörte D. schließlich die Meldung, daß für den 6. Juni die Sprengung der Dämme, auf der unsere 12. Kompanie lag, geplant sei. Die Gegenmaßnahmen waren nun nicht mehr schwer zu treffen. Der Erfolg war der, daß wir durch Räumen der Stellung nicht einen einzigen Mann verloren, daß es dagegen den schweren Minenwerfertruppen nach rechtsseitigem Stellungwechsel gelang, in die nicht abgedrungene in einer Waldschicht lebende russische Angriffsformation einen Zweiglinien-Strom zu lancieren und daß nach der Sprengung der Trichter von uns besetzt wurde.

Wie war das möglich gewesen? Nun, die russische Fernsprecheinrichtung hatte entweder Rechenarbeit oder aber ihr Arbeitsmaterial wurde durch Abhörkabel der blauen Erde geschlossen. So mußten bei der großen Nähe der beiden Gegner zwangsläufig von unserm Abhörsystem alle russischen Gespräche mitgehört werden. Wenn in einer der deutschen Felddivisionen die Warnungsdienst an jeder Fernsprecheinrichtung: „Vorsicht! — Feind hört mit!“ inbrünstig bedroht wurde, so war es in der unrichtig seit jenem 6. Juni 1916.

Für die östlichen Verhältnisse genügt die einfache Art des Feindnachrichtendienstes. Der moderne Krieg aber wird ohne wohlorganisierten Feindnachrichtendienst nicht auskommen. Um den Wohlstand des Feindbildes fehlerfrei zu gestalten, muß das Abhörmaterial, das mit der sehr verantwortungsvollen Aufgabe des Hörens und Belagerns beauftragt wird, folgende Anforderungen zu stellen:

Zu bevorzugen sind „Sprachgeborene“ oder solche, die jahrelang in den betreffenden Feindstaaten lebten, alle Sprachkenntnisse kennen und insbesondere den „Soldatenjargon“ verstehen. Denn militärische Fachausdrücke zu verstehen, noch dazu, wenn sie schon durchs Telefon gesprochen werden, ist außerordentlich schwer. Wir können die Feststellung an unserer deutschen Soldatenpräsenz machen. Wer im Weltkrieg Gelegenheitsarbeiter war, hat sich mit den aus und kommunistischen Offizieren neutraler Mächte über unser „Frontdeutsch“ zu unterhalten, der konnte immer wieder feststellen, daß ihnen der Sinn

**Mag Lehrs / Zum 50. Geburtstag am 24. Juni**

Aus den Kreisen der Männer, denen das Dresden der Kunst der letzten Generationen seinen weisen, schöpferischen und literarischen Kern verleiht, sind heute noch zwei unter uns. Nachdem wir eben des Dichters Cornelius Gurktill und seines vielgestaltigen und weithin ausstrahlenden Schaffens gedenken konnten, dürfen wir jetzt Mag Lehrs, den Kenner und Weisheitslehrer der geistlichen Künste, an der Schwelle seines neunzigsten Lebensjahres mit nicht geringerer Verehrung und Dankbarkeit begrüßen.

Außerordentlich — nicht eben ein populärer Begriff. Wie sich das Ständige Außerordentlichkeit schon durch diesen Namen an erkennbare Intimität gewöhnt, an die glänzende Schwere der Welt der Empfindung anknüpft, so folgt auch die Welt der Erkenntnis dem weithin ausstrahlenden Schaffens bedenklichen Mächten der Kunst des Feindes, der Malerei. Der sich in das Reich des Schwarzen-Weißen begibt, muß für das höhere Können der Kunst im feinsten Format gehaltenen Kunstwerke ein Werk, für die bestellten Meister von Licht und Schatten ein schillerndes, aber klareres Auge mitbringen.

Dem großen Forscher, der über ein Menschenalter hindurch Dichter und Leiter eines Institutes war, hat ein unter Weltliche Mächten in die Wege gelegt. Der Wärme des Einfühlens aber, die den Gelehrten gesamtlich bis in den Geist der Dichtung führte, und der untrüglichen Schärfe des Blickes, der keine Grenzen des Sehens zu kennen scheint, geflossen sind zwei andere Tugenden. Der hohe Geist, der allen Problemen nach ihrer Breite und Tiefe auf den Grund geht, und die Beherrschung des Werkzeugs für die so errungenen Schönheiten und Wahrheiten. So ist Lehrs nicht nur einer der führenden Köpfe und Pioniere seines Fachgebietes geworden, eine international anerkannte Figur in der deutschen Geisteswissenschaft, er war und ist vor allem ein Erzieher zum Guten, ein Oeger und Führer seiner unerschöpflichen, ewig schilligen Werke, die der Grille der großen Zeitener, Werk und Maßstab der einen haben Jahrzehnte lang dem künftigen Welt gebracht hat.

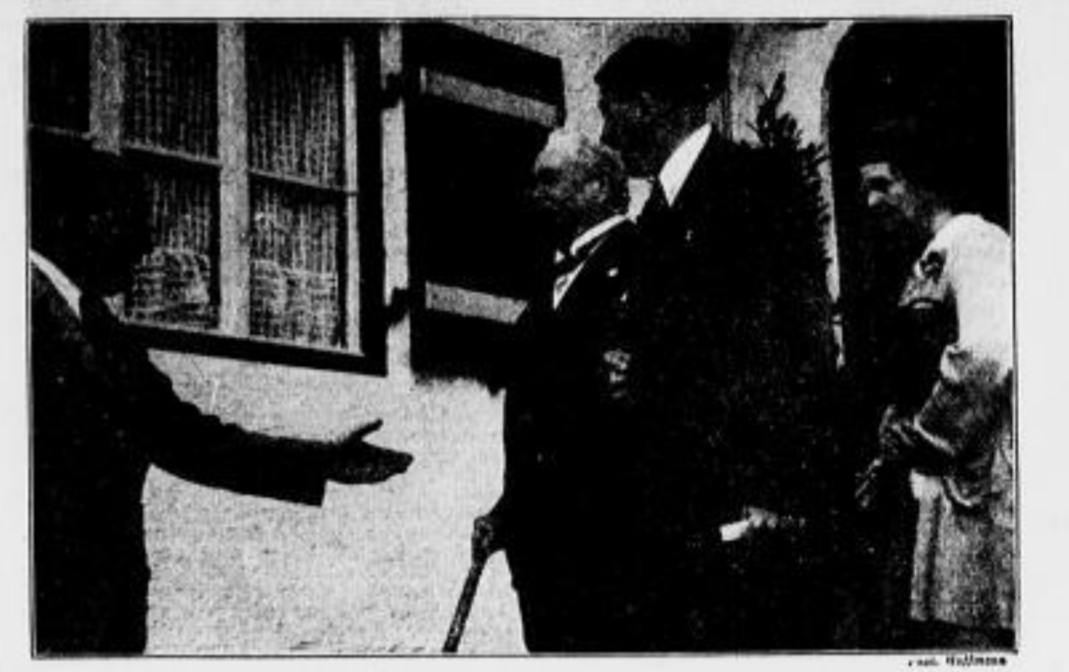
Eine Bibliographie seines wissenschaftlichen Lebenswerkes, die selbst schon ein Stück gelehrter Kunstfertigkeit darstellen würde, hat einen gewissen Umfang erreicht. Geistes und Künstler Katalog des deutschen, niederländischen und französischen Buchwesens im XV. Jahrhundert. Das ist der Gedel, auf dem sich heute das Wissen um die Anfänge eines gro-

phischen Schaffens überhaupt aufbaut. Damit ist die Bedeutung von Lehrs' Unternehmungen für die Kunstgeschichte an sich wohl im weitesten Umfang ausgedrückt. Aber bei weitem nicht erschöpft. An diesen „Vortrage“ schließt sich die Arbeit über eine große Reihe einzelner Werke der Frühzeit an: den sogenannten Weiser E. Z. den Danubienmeister, Benzol von Otmah, Jhrade v. Medem, dann vor allem Martin Schongauer. Dem Kenner dieser Zeit des Tausch und Studiums ist es nicht ohne Interesse, daß nicht geringer Einbrüche. Und hier wird der „Kleine Gelehrte“ zum leidenschaftlichen Verfechter aller künstlerischen Temperamente, die in unserer Zeit das Reich der Malerei, der Zeichnung zu ihrem Wirkungsbereich erlangen. Arnold Böcklin und Hans Thoma, Max Klinger und Rüdiger Kollwitz, den Namen Ludwig Richter und Adolf Menzel, um nur einige der Bedeutendsten zu nennen, hat er abgelehnt, und was ihm Dresden seit heute wird, gekannt, gesammelt. Das Außerordentlichkeit besteht durch seine Innerlichkeit, seine geistige Welt, seine Energie heute einen Schatz von Bildern des 19. und 20. Jahrhunderts, wie kaum eine andre europäische Sammlung dieser Art. Das Ausland, vor allem Frankreich und England, ist mit der gleichen Vollständigkeit vertreten. Und weit und würdig hat mit der gleichen Aufmerksamkeit wie wir.

So schließt sich der Kreis eines Schaffens, das sich mit der Welt das unter einem, rundet sich das Bild einer Persönlichkeit, deren echtes Humanität auch der Größe und der Dürftigkeit nicht entbehrt, die erst das philosophische gealterte Alter mild vergolten. In Licht und Schatten ein Gestalt, der jeder Blick handhabt — so zeichnet das Werk des Lebens das Bild, auf dem, in jeder und doch deutlicher Schrift, der Name Mag Lehrs steht. E. Haenel

— **Hochzeitplan der Dresden Theater.** Oper: Sonntag (23. Juni) für Montagabend A vom 24. A: Der Hosenhändler (19.30); Montag außer Anrecht: Uraufführung: Die schweigende Frau (18); Dienstag Anrecht A: Der Barbier von Sevilla (19.30); Mittwoch außer Anrecht: Die schweigende Frau (19); Donnerstag Anrecht A: Der fliegende Holländer (19.30); Freitag außer Anrecht: Die schweigende Frau (19); Sonnabend außer Anrecht: Karleinsbühnen, Pantomime, Josephine (19.30); Sonntag außer Anrecht: Das Weißenholz (18.30); Montag außer Anrecht: Die Waise (18). — **Shakespeare:** Sonntag (23. Juni) für Mittwochabend B vom 8. Juli: Das Rongert (19.30); Dienstag Anrecht A: Nibelungen I. und 2. Abstellung;

**Der Besuch des Generals Litzmann beim Führer**



Rückwärts hält General Litzmann dem Führer im Haus Wachenfeld auf dem Oberberg eine Besichtigung. Von links: Obergruppenführer Brücker, General Litzmann, der Führer.

für einzelne Ausdrücke trotz Erläuterung auf Deutsch und in ihrer Sprache nur sehr schwer aufnahm. Und doch hatten diese Offiziere den Rücken vorwärts, hauptsächlich in unserer Militärsprache orientiert zu werden und es auch zu sein, sie selbst in Wort und Schrift anzuhören. Allerdings, unter Soldatenjargon, in dem gerade unsere Vorgesetzten sich schnell einmischten, wurden durch den Traub zuschüchtern, lernten sie dabei nicht.

Wie besonders scharf Ausdrucksführer Höflicher Kollmann überweicht werden mußten, die weiß hundertprozentig jedem ändern ihrer Beschlüsse an Sprachgebrauch und Ausdrucksformen überlassen, erhärtet die achtsamste Aufgabe, daß der Führer in München bekanntgewordene „Mätker“ als Führer einer deutschen Nachschleife verwandt worden war; je mehr sich der Krieg der russischen Revolution näherte, um so wichtiger mußte man nachweislich den Maßnahmen dieses Ausdrucksführers und Dolmetschers gegenüber sein.

Als Ausbildungsziel für das Abhörpersonal stellt der frühere Chef der 2. Abteilung im polnischen Generalstab, Oberst Telejanski, folgende grundlegende Anforderungen:

Unbedingte Zuverlässigkeit. Jegliche Unterlassung von Werturteilen über eine Nachricht, besonders über eine wichtige, Abklärung aus verlässlicher Meldung, im Urteil ohne sogenannte Zusicherungen. Trotzdem muß ein ausgebildetes Personal in zweifelhaften Fällen immer auf die Möglichkeit der Irrführung annehmlich machen. Der Auswerter muß seine Tätigkeit im Krieg unterteilen von der im Frieden. Im Krieg ist sehr vieles möglich, was in normalen Zeiten denfalls ist. Triff z. B. im Frieden in einem Spruch in der An- oder Unterchrift der Name eines Hauptmanns der Infanterie an, so hat dies wenig oder gar keinen Wert, da man aus der Anmalthe sofort seine Ingebräutheit und aus der Disziplin den Standort, seines Truppenteils entnehmen kann; es wird also bestenfalls eine bekannte Tatsache bestätigt, deren Kenntnis ohnedies ohne Wert ist. Im Krieg dagegen dürfen die Art und die Nummer eines Truppenteils, der Name eines Offiziers oder Funkers, die Menge und Art der Versenkung, Waffen und Munition, ferner die Unterstellung und

hauptsächlich die Materialanforderungen des verschiedenartigen Kriegsgeräts auf keinen Fall unbeachtet bleiben.

Tamit sind aber bei weitem noch nicht alle Gesichtspunkte aufgeführt, die die Grundlagen für die Beschaffung von Nachrichten durch das Abhören elektrischer Nachrichtenmittel bilden. Sie noch erschöpfender zu behandeln, muß der militärischen Fachliteratur vorbehalten bleiben. (Eigene Artikel folgen.)

**Preisgekrönte Abteilungen des Arbeitsdienstes**

× Berlin, 21. Juni

Der Empfang von Vertretern des Arbeitsdienstes bei Reichsminister Dr. Goebbels liegt dem Bericht in der zweiten Ausgabe der T. N. N. — d. Schrift. — endete mit der Verteilung der Preise im Wettbewerb „Die Vorkämpfer“. Ein Sonderpreis in Höhe von 1000 M. fiel auf den Arbeitssänger 10. Bura Volkeberg, Abteilung 1/104; zwei Preise in Höhe von je 100 M. für den Truppenarbeitsdienst fielen auf den Truppenarbeitsdienst Loubach in Obergießen und das Schulungsregiment Oeffen, Landesheldische Heftelien. Von den 18 Preisen in Höhe von je 100 M. erhielten je einen Preis der Arbeitssänger 13. Röhricht und rod a. Z., Abteilung 2/154, der Arbeitssänger 15. Zahrten-D., Abteilung 4/151, und der Arbeitssänger 16. Wiederan-Zahlen-Weh, Abteilung 2/102. Dem Leiter der Reichsführerabteilung, Gewerkschaftsführer A. Rebschmann, überreichte Dr. Goebbels sein Bild mit persönlicher Widmung, da die Gewerkschaftliche Arbeit außer Konkurrenz an der Lösung der Aufgabe hervorragend beteiligt hatte.

**Rundfunkrede Dr. Frids zum Rotkreuztag**

× Berlin, 21. Juni. (Durch Funkgespräch)

Der Reichsminister des Innern, Dr. Frid, wird heute, Freitag, den 21. Juni, von 20.10 bis 20.15 Uhr über alle deutschen Sender zum Rotkreuztag sprechen.

**„Gluntarne“**

**Festkonzert des Richard-Wagner-Vereins**

Der glückliche Ende des Besuche steht wie ein Schicksal im Hause. Trunken glüht das Wasser der Erde in der dieses Jahr als so spärlichen Sommer. Ein schöner Tag. Mit ihm weihen Wolken verbräut. Und mit Musik umraut.

Die Orchestergruppe Dresden des Richard-Wagner-Vereins hat bei ihrem diesjährigen Festkonzert sich wieder einmal den großen Erfolg und die hohe Würde publiziert von ganz Deutschland gepriesen wurde, die rühmliche Orchestergruppe zu sein. Drei Tage hinzu: auch die schicklichste, erfindungsreichste, auf das geistige (und auch auf das leibliche) Wohl seiner Mitgliebet mit Sorgfalt bedacht.

Diesmal wurden schwedische Federbissen gereicht. Da hatte vor einiger Zeit Sven Nilsson zusammen mit einem Feiner unter dem Titel „Gluntarne“ (Schwedische Studententagelager) schwedische Studententagelager gefangen. Gluntarne hatte sich herausgebrochen, Gluntarne soll ja reizend gewesen sein, schade, daß man nicht dabei war; schon hatte jemand von den flinken Frauen den Finger drauf, Gluntarne, das nehmen wir, und daß aparte Programm für den nächsten Tee war fertig.

Es war eitel Vergnügen, zuzuhören. Studentenlieder? Viel mehr. Mit dem verdrückten Lächeln von Günther Sanderson (Dresden) sind diese wieder von Gunnar Hennenberg ein kleines Theaterstückchen, das Stück vom Wiederleben zweier Kommilitonen, der eine war vielleicht Regierungsrat, der andre Studienprofessor geworden, aber jetzt sind sie wieder feindschlagliche Wesen, wie ehemals; nur ein wenig Melancholie beigemischt.

Zwei Nilsson ist der eine, war hätte dem linken Ohren so viel Dummheit im Ohr. Der andre ist der Wanderschafer Beidenbart, Roger Ellis, nicht weniger lebenswichtig, nicht weniger hartnäckig, und Stimmen haben die beiden, eine schwärze als die andre, und außerordentliche Stimmlinie dazu. In Sven Nilsson kennen wir ja, den Namen Wager Stig wird man sich merken müssen. Das Schicksal (Zwischenoper) sollte sich in der Begleitung aufs beste an. Der Erfolg war groß. Der weise, ob nicht noch manches Studententief in dieser Nacht gelungen wurde! K. L.



Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. J. Goebbels zum Rotkreuztag 1935

Der Gedanke des Roten Kreuzes, nicht nur die Verwundeten und Kranken im Kriege zu betreuen, sondern auch in Friedenszeiten für das gesamte Volk Dienst in Not und Gefahr zu leisten, wird in Deutschland in einer Weise verwirklicht, die eines hochstehenden Kulturvolkes würdig ist.

Dr. J. Goebbels

Ein Geleitwort des Reichsstatthalters

Am 22. und 23. Juni geht das Rote Kreuz auf die Straßen und Plätze der deutschen Städte, um an die Gefährdeten der Volksgenossen zu appellieren. Wer den Willen und uneigennütigen Dienst des Roten Kreuzes am Volk kennt, wird gern sein Scherlein beitragen.

Wo auf unfre stadteigentlichen Kritik

Die alten Dresdner regen sich

Die Schule mit der Ahnengalerie

„Ein unbekannter Sämann“ — so stand neulich über einem Artikel der „Dresdner Neuesten Nachrichten“ zu lesen. Es betraf das Relief über der alten Glashaus-Privatreal- und Handelsschule.

Als Hauptunternehmer hatte Direktor Claus in den beiden erwähnten Häusern eine schloßartige Privatreal- und Handelsschule errichtet, nebenbei im beschränkten Maße ein Internat für eine kleine Zahl Schüler von adelsmäßigem Stand.

Die beiden Sammlungen müssen ein voller Erfolg werden: den Hilfsbedürftigen zum Wohle, dem Roten Kreuz zum Dank.

Stattet Dank ab dem Roten Kreuz!

Selbstlose Hilfsbereitschaft zu haben, hat sich das Rote Kreuz auf seine Fahne geschrieben. Ursprünglich geschaffen, um in Kriegszeiten den Verwundeten Hilfe zu leisten — wer hätte nicht die aufopferungsvolle Tätigkeit des Roten Kreuzes im Weltkrieg noch in Erinnerung — hat das Rote Kreuz sein Aufgabenfeld bedeutend erweitert und erfüllt nunmehr auch seine Pflicht in Friedenszeiten in enger, selbstloser Zusammenarbeit.

Jeder einzelne von uns hat deshalb alle Ursache, dem Roten Kreuz in Dankbarkeit verbunden zu sein. Und wie könnte man diese Dankbarkeit besser zum Ausdruck bringen, als durch ein kleines Opfer am Tage des Roten Kreuzes? Darum: Keiner liehe ab! Jeder spende gern und freudig sein Scherlein und lege dadurch Zeugnis ab davon, daß auch er erfüllt ist von dem Geiste, von dem das Rote Kreuz wie wohl keine andere Organisation durchdrungen ist, vom Geiste der Hilfsbereitschaft und der Opferwilligkeit!

Jörner, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden.

Es wird nochmals an die in der geachteten Ausgabe der „D.N.N.“ bekanntgemachte Jubiläumsspende des Roten Kreuzes erinnert, an der auch die Gattin des Herrn Reichsstatthalters als Vorgesandte des Landesfrauenvereins vom Roten Kreuz sowie der Präsident des Landesmännervereins Dr. Weber sich beteiligen.

Schickhaus' kommend, sah man zur linken Seite des Torweges die Welt loslassen „mit Brettern verpackt“, denn dort, wo sich heute Altonaer- und Vahrenwalderstraße befinden, waren bis zu den Hochbäumen der Marienbrücke Gärten, Obstgärten und Kleingärten.

Rings um die Firma Seidenschwanz

Nach wie vor ist die interessante Kritik über die alte Fabrik in Ihrer Zeitung zu lesen, wobei sich das Interesse für dieses Stück Alt-Dresden, das einmal in alten Archivalien über die einstigen Bewohner dieser Häuser nachlesen. Da mehrere heute noch das Dresden wohnhafte Firmeninhaber damals ihre Häuser in der alten Seidenstraße hatten, ist es natürlich für uns interessant, den Zusammenhang der Häuser zu rekonstruieren.

In Nr. 16 hatte sich als Eigentümer der Fabrik von Seidenstraße-Waldenburg eintritt, und in Nr. 20 wiederum war hoch oben im vierten Stock der Hausangestellter „Radewitz“ von Seidenschwanz untergebracht. Man sieht, eine bunte Menge der Namen, Berufe und Berufe.

Was der Rote Hahn bringt

Veranstaltungen am 22. Juni: 16 Uhr Konzert des Musikvereins der 46. S.G.-Standarte; 18 Uhr Vorstellung der Dresdner Jugendfeuerwehr; 20 Uhr Stammtisch des Musikvereins der 46. S.G.-Standarte; 20.30 Uhr im großen Saal: „Deutsche Rot und Wende“, ein historisches Spiel von Konrad Wik und Kurt von Hertberg.

Die Leibeserziehung beim Arbeitsdienst

Arbeit, schwere harte Körperarbeit ist eine ernste Angelegenheit: die friedliche Form des Kampfes. Der junge Arbeitsmann braucht aber auch Freude, die unbeschwerliche Freude der Jugend am ausgelassenen Spiel in Luft und Sonne.

Die Fürstenbrunner Köhlerstube

Während Grünhain und Schwarzenberg befindet sich die Cuccle, an der der junge Prinz Albert, von dem letzten Kitz von Altona nach der böhmischen Grenze emigriert, seinen Turm baute und dabei Gelegenheitsarbeit fand, den Köhler stiftete amtierend am Hofe. Er trug, der bereits durch das Fahren der Wägen im ganzen Lande von dem Prinzenraube Kenntnis erhalten hatte, übermüht hier den Ritter Prinz v. Rautenbach und ermöglichte so die Befreiung der böhmischen Prinzen.

1822 sah man diese Cuccle zur Erinnerung an den Prinzenraub, doch wurde die Anlage mehrfach zerstört, bis man zehn Jahre später auf den Gedanken kam, die historische Cuccle wiederherzustellen zu lassen. Für diese Aufgabe wurde eine Köhlerstube gegründet, in die als erster Wächter Franz Anton Richter einzog. Er erhielt später auch Schanzfunktions.

schaff, solches Erleben bietet die Arbeitsmänner für ihr ganzes Leben aneinander, wagen sie auch noch abgeklärter Pflicht in alle Berufe und alle Lande zu streuen.

Das Programm der Gymnastikvorführungen am Sonntag den 23. Juni, 11 bis 13 Uhr, in der Ausstellung Roten Hahn zeigt auch diesen Teil der Leibeserziehung im Arbeitsdienst in bester Form.

Für den 26. Juni in Aussicht genommen: Besuch der Freiwilligen Feuerwehren Dörschke u. findet erst Ende Juli oder Anfang August statt. Das genaue Datum wird noch bekanntgegeben werden.

Am Mittwoch und Donnerstag werden etwa 500 Beamte der zschischen Berufsfeuerwehren zu einem Besuch der Ausstellung „Der Rote Hahn“ in Dresden.

— Ungarische Studenten in Dresden. Am Donnerstagabend traf eine ungarische Studentengruppe in Dresden ein. Sie wurde von Vertretern der Akademischen Auslandstelle und der Studentenkommission am Bahnhof empfangen. Am Freitagmorgen besichtigten die ungarischen Gäste die Stadt, u. a. den Zwinger, die Gemäldegalerie und die Katholische Hofkirche. Nach einem Besuch des Zoologischen Museums und der Jahresfeier der Rote Hahn am Rathhaus wurden sie ihre Deutschlandreise nach Leipzig fortsetzen.

Prinzenraub in ganz anderem Lichte erscheinen lassen als bisher, und es ist zu erhoffen, daß in Kürze mancher Rästel und mancher Widerspruch gelöst werden wird, der noch heute in der Darstellung des Prinzenraubs liegt. Einer der letzten Nachfahren des Ritters, der Oberreichsarchivar i. B. Dr. Ruz von Rautenbach (Berlin), hat es sich zur Lebensaufgabe gestellt, seinem vielversprochenen Ahnen zur Ehrenrettung zu verhelfen und hat vier Jahrzehnte dazu verwandt, alle Literatur über den Prinzenraub zu sammeln und das gesamte archivalische Material durchzuarbeiten. In engstem Kreise machte er vor einiger Zeit in Genuß über das bisherige Ergebnis seiner Forschungen Mitteilungen und betonte dabei, daß der Prinzenraub, aus den Zeitumständen heraus betrachtet, ein rechtlich ganz anderes Bild erhalte. Vor allem stellte er fest, daß Prinz v. Rautenbach in einer Zeit, da die Ritterwürde noch ganz aufrecht und unantastbar bestand, nicht verurteilt wurde, was zur Einleitung einer damals rechtlich zulässigen Hebbe erforderlich war.

— Sonnenwendfeier. Die R.D.M.V.-Ordnungsgruppen Gohaus-Güterberg, Dresden-Neudorf, Dresden-Plauen und Wilsdruffer Vorstadt feiern die Sonnenwendfeier am 22. Juni gemeinsam auf der Feldschänke bei Gohaus. Kreisleiter Va. Walter spricht. Abbruch ab 10.30 Uhr. Eintritt 2.00 Mk. Der Abend beginnt 10.45 Uhr.

— Sommerfest der Dresdner Tannhäuser. Zahlreich war die Anwesenheit, die sich zum Sommerfest der Dresdner Tannhäuser im Vinsdorfer Bad einfinden konnte. In der Dampfbadung sang man alte Volkslieder, zum Teil in neueren Chören darunter, mit Anstrengung. Ebenfalls waren Chöre darunter, die für das bevorstehende Sommerfest in Leipzig ausgewählt wurden. Es erliefen sich fast zu betonen, daß der Chor unter Max Zirkowitsch Leitung erneut mit vorbildlicher Präzision und vornehmer künstlerischer Kultur sang. Nicht wenig hatte der Frauenschaft bedeutenden Anteil am starken „Hörvermögen“. Nicht unerwähnt sei endlich, daß der hellerrötliche Chorleiter Herrschel Schwaner, der mit der Vereinnahmung Dresdner Musikvereine die gelanglichsten Arrangements mit ausgezeichneter Instrumentalmusik umrahmte, an diesem Abend zum erstenmal als Dirigent des Tannhäusers mit großem Erfolg an die Dirigentenlehre trat.

— Ehrung des schlichten Handwerkers. Dem Gewerbebetriebsgemeinschaftsleiter Handwerker, Engler (Dresden), wurde von dem Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt eine Erinnerungsplakette des Reichshandwerkersrates 1935 in Bronze überreicht. Die schlichten Handwerker freuen sich, daß dadurch dem Bau Sachien eine besondere Anerkennung zuteil wurde. Der Gewerbebetriebsgemeinschaftsleiter und seine Helfer bekümmerten sich in den Tagen in Offenbach und Frankfurt unermüdet um ihre Handwerker. Die Festreden des Hauses Sachien fanden besondere Beachtung bei Dr. Sen.

— Reichslosterie für Arbeitsbeschaffung. Am Sonntag, 22. Juni, von 16 bis 17 Uhr findet auf dem Kilmarkt (am Westbahnhof) ein Stammtisch der geliebten Musikanten X/2 der Technischen Hochschule (Ordnungsgruppe Dresden) statt. Aus einer großen Siegelstempelkammer kann jeder Volksgenosse sein Glück selbst ziehen.

Rundfunk / Sonntag, 22. Juni

- 11.45 Die Minenarbeiter wandern. Karl Weinmuth.
12.00 Radio im Dreieck. Musikalische Kräfte Janber.
12.15 Musikalische 12.15 Zeitzeichen.
12.30 Musik — von zwei Mä dreil!
12.45 Bilderstunde für Jungeleute.
12.50 Musikalische Moderation. Hans Huber.
13.00 Die Wirkung des Reichsbüchereis bei der Erziehung von Arbeitsbeschäftigten. Albert Bredt.
13.05 Die Zeitzeichen.
13.15 Was ist was? — Was ist was?
13.20 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
13.25 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
13.30 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
13.35 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
13.40 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
13.45 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
13.50 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
13.55 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
14.00 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
14.05 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
14.10 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
14.15 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
14.20 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
14.25 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
14.30 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
14.35 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
14.40 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
14.45 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
14.50 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
14.55 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
15.00 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
15.05 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
15.10 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
15.15 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
15.20 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
15.25 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
15.30 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
15.35 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
15.40 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
15.45 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
15.50 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
15.55 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
16.00 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
16.05 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
16.10 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
16.15 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
16.20 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
16.25 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
16.30 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
16.35 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
16.40 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
16.45 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
16.50 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
16.55 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
17.00 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
17.05 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
17.10 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
17.15 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
17.20 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
17.25 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
17.30 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
17.35 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
17.40 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
17.45 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
17.50 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
17.55 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
18.00 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
18.05 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
18.10 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
18.15 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
18.20 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
18.25 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
18.30 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
18.35 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
18.40 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
18.45 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
18.50 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
18.55 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
19.00 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
19.05 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
19.10 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
19.15 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
19.20 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
19.25 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
19.30 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
19.35 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
19.40 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
19.45 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
19.50 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
19.55 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
20.00 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
20.05 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
20.10 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
20.15 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
20.20 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
20.25 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
20.30 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
20.35 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
20.40 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
20.45 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
20.50 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
20.55 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
21.00 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
21.05 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
21.10 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
21.15 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
21.20 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
21.25 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
21.30 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
21.35 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
21.40 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
21.45 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
21.50 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
21.55 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
22.00 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
22.05 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
22.10 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
22.15 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
22.20 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
22.25 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
22.30 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
22.35 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
22.40 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
22.45 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
22.50 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
22.55 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
23.00 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
23.05 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
23.10 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
23.15 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
23.20 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
23.25 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
23.30 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
23.35 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
23.40 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
23.45 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
23.50 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
23.55 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.
24.00 Was ist was? Die deutsche Buchverlegerarbeit.

Ferien! — über festhalten mit einer Kamera. Für Auswahl, Güte, Fachberatung: Waisenhaus-Ringstraße. Gegenüber dem Kino. Rathaus. Gebrauchte Kameras werden in Zahlung genommen.



Der Dresdner Zoo hat den Ruhm, der einzige Zoologische Garten auf der ganzen Welt zu sein, der ein Paar Schmeckeleoparden, aus dem Gebirge Innereisen importiert, sein eigen nennt. Unter diesen Prachttieren befindet sich ein, das vollständig domestiziert werden konnte.



## Einer für alle, alle für einen

Die Tagungen der deutschen Versicherungsverbände in Dresden

Die Tagung des deutschen Versicherungswesens in Dresden wurde am Donnerstagmorgen mit der Kundgebung der öffentlich-rechtlichen Versicherungsverbände fortgesetzt, die im Ausstellungspalast in Anwesenheit von Reichsleiter Müller in Anwesenheit des Reichsleiters der Öffentlich-rechtlichen Versicherungsverbände, Professor Dr. Niebehl, eröffnet wurde. Er gab bekannt, daß der Reichsverband dem Führer 100.000 M. zur Verringerung der durch das Heindorfer Unglück entstandenen Not überwiesen habe.

der Ausdehnung dieser Kasse. Kurz fennschneide der Oberbürgermeister das Beien der Ausstellung und hob dann hervor, daß bereits heute, drei Wochen nach Eröffnung der Ausstellung, angefangen werden könne, daß sie in jeder Hinsicht ein voller Erfolg werde. Er schloß mit besten Wünschen für den Verlauf der Tagung.

Präsident Dr. Menold überbrachte die Grüße der Schweizerischen öffentlich-rechtlichen Versicherungsverbände, deren Vertreter ebenfalls an der Tagung teilnahmen, und sprach sich außerordentlich anerkennend über die Ausstellung aus.

Präsident Dr. Baentlig sprach als Leiter der Schiffsversicherungsverbände und hob den in den Dresdner Anhalten herrschenden vorbildlichen Betriebsgemeinschaftsgeist hervor. Besonders anerkennend machte er auf die Ausstellung des Verbandes, die ein kleines Kunstwerk darstelle. Ueber die

einzelnen trifft das zu, für die Volkswirtschaft ist aber der größte Wert unabweisbar darin, und da alle der Standpunkt der Volkswirtschaft heute noch maßgebend ist, kann der Staat nur an einer Verbesserung Interesse haben, die neben oder sogar vor der eigentlichen Versicherung die Vorsorge betreibt. Nicht man hier das Regel aus den langjährigen Erfahrungen der Versicherer, so braucht sich die öffentliche Versicherung ihrer Werte nicht zu schämen. So steht A. B. fest, daß das landliche Feuerwesen seinen heutigen hohen Stand lediglich der Unterstützung der öffentlich-rechtlichen Feuerversicherungsverbände zu verdanken hat. Auch der Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten hat bewiesen, daß er eigene Wege zu gehen vermag, indem er zusammen mit dem Reichsausschuß für Volksgesundheit und dem Gesamtamt für Volksgesundheit der NSDAP einen Gesundheitsdienst für die Versicherten geschaffen hat. In der gleichen Richtung liegen die Unfallversicherungsmaßnahmen der öffentlich-rechtlichen Unfall- und Arbeitslosenversicherungsverbände und ebenso der Betrieb der Pensionsversicherungen nach erbbiologischen Gesichtspunkten.

Im Schlußwort dankte Oberpräsident Gauleiter Staatsrat Schwede Oberbürgermeister Jörner und allen am Aufbau der Ausstellung beteiligten Persönlichkeiten. Besondere Dankesworte richtete er in diesem Zusammenhang auch an Reichsleiter Müller. Die Arbeit der Versicherungsverbände sei getragen von der tiefsten Überzeugung, daß sie im besten und wahrsten Sinne des Wortes Dienst am Volke sei.

„Die Ethik im Versicherungswesen“. Er führte u. a. aus: Wenn es ein Gebiet gibt, dessen Grundidee und deren wirtschaftliche und rechtliche Ausgestaltung an den Maßstäben strengster Ethik ausgerichtet sind, so ist es die Versicherung. Sie ist auf drei ethischen Grundideen aufgebaut, nämlich denen der Gemeinschaft, des Opfers und der Treue.

### Der Gemeinschaftsgebanke

begegnet und bei der Versicherung in einem weiteren und in einem engeren Sinne. Schon für die Volksgemeinschaft im ganzen, auch soweit sie sich durch die Umkehr, übernimmt die Versicherung eine unheimlich wichtige soziale Aufgabe. Dabei ist nicht in erster Linie gedacht an die kapitalbildende Funktion, an die Beschaffung von Verbrauchsmöglichkeiten für Hunderttausende von Angestellten und Beamten oder an die

### Ein Telegramm des Führers

Die Wirtschaftsgruppe Privatversicherung hatte an den Führer ein Telegramm geschickt, in dem ihm ihren Dank aus sprach und einmütige Zusammenarbeit zum Besten von Volk und Staat gefordert. Auf dieses Telegramm traf folgende Antwort des Führers ein:

„Den an ihrer ersten Tagung zusammengetretenen Mitgliedern der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung danke ich für die mir übermittelten Grüße, die ich mit den besten Wünschen für guten Erfolg Ihrer Arbeit herzlich erwidere.“ (Hörs.) Adolf Hitler.“

Kußerdem richtete Gauleiter Dr. Fried ein Danktelegramm an die Wirtschaftsgruppe, in dem er für die 100.000-Mark-Spende für Heindorf dankte.

bedeutende Förderung gemeinsinniger Zwecke und an viele ähnliche Aufgaben. Anders die Versicherung nämlich für die von Schadensereignissen betroffenen einzelnen Angehörigen der Volksgemeinschaft die Mittel zur Deckung des existierenden Bedarfs bereithält, kommt sie nicht nur dem unmittelbaren Ausnahmerelief zu, sondern übernimmt in gewissem Sinne die der Volksgemeinschaft obliegende soziale Aufgabe der Fürsorge. Aber noch in einem engeren Sinne ist der Versicherung der Gemeinschaftsgebanke einmütlich. Er ist vor allem in der Gemeinschaftsgebanke der Versicherten begründet.

### Der zweite ethische Grundgedanke der Versicherung ist der des Opferwillens,

der Solidarität, kraft deren alle Gemeinschaftsmitglieder sich in den Schaden teilen. Bei der Versicherung hat sich im Gegensatz zur Wohlfahrtsweise der Hilfsbedürftigen aus freien Stücken die Leistung des Partners, das heißt der Versicherungsnehmer, durch eigene Leistungen zugunsten eben dieser Gemeinschaft verdient, nämlich durch seine Versicherungsbeiträge. Er hat nicht kraft äußeren Zwanges, sondern aus dem Gefühl der eigenen Verantwortung für sich und andere gegenüber der Gemeinschaft ein Opfer auf sich genommen; denn die Beiträge, die er leistet, sollen ja nicht bloß ihm selbst kommen (vielleicht wird er persönlich von einem Schadenfall niemals betroffen), sondern allen Genossen innerhalb der gleichen Gemeinschaft. Darum auch steht über aller Versicherung als Leitmotiv der soziale Grundgedanke sozialer Ethik: Einer für alle, alle für einen! Aus den beiden Gedanken der Gemeinschaft und der Solidarität ergibt es sich nun weiter, daß der einzelne Versicherungsnehmer

### von einem dritten Gesichtspunkt beherrscht wird: der Treue.

Dies ist die Forderung, daß jede Partei auf die Interessen der anderen bedacht zu sein habe, weil sie beide, der einzelne Versicherte auf der einen Seite, die in der Unternehmung verkörperte Versicherungsgemeinschaft auf der anderen Seite, schließlich auf die Unterstützung der anderen angewiesen sind, und zwar, weil der Vertragspartner ihr in der einen oder anderen Beziehung überlegen ist. Der Versicherer nämlich befreit durch seine Geschäftsführung, seine Beherrschung des Versicherungswesens, seine vieljährigen Erfahrungen, seinen Rückhalt an materiellen Ressourcen, seine finanzielle Kraft gegenüber dem einzelnen Versicherten ein hartes Übergewicht. Daß er nun diese

## Öffentlich-rechtliche Versicherung

machte dann der Präsident des Reichsverbandes der öffentlich-rechtlichen Versicherer, Professor Dr. Niebehl, grundsätzliche Ausführungen. Die öffentlich-rechtliche Versicherung ist die ursprüngliche Form, in der in Deutschland überhaupt die Versicherung betrieben wurde; sie hat die reinste Form der Versicherung, die Gegenseitigkeit, durch alle Jahrhunderte hindurch bis heute unverändert erhalten. Man vertritt oft, so betont er, daß die öffentlich-rechtlichen Anhalten keine Staatsbetriebe sind, daß sie vielmehr selbst als freie Vereinigungen der Versicherungsnehmer betrachtet werden können. Sie sind nicht anders als Zusammenschlüsse der Versicherungsnehmer aus Gegenseitigkeit, denen der Staat zur Durchführung der mit jeder Versicherung verbundenen allgemeinen wirtschaftlichen Ziele den öffentlich-rechtlichen Charakter verliehen hat. Die deutsche Versicherung war in ihren Anfängen durchaus auf dem Unterhaltungsprinzip aufgebaut. Wurde aus dieser Unterhaltungsprinzip später durch versicherungswirtschaftliche Weiterentwicklung, so muß doch festgehalten werden, daß die

Schadenfall herbeiführen. Ich brauche gerade hier in Dresden, wo wir an der Spitze der schönen Ausstellung „Der rote Dorn“ stehen, keine langen Ausführungen über diesen Punkt zu machen. Jeder weiß, daß ein Schadenfall nicht dadurch bestraft wird, daß er durch Versicherung „gedeckt“ ist. Für den

## Die Privatversicherung

Es folgte Freitagmorgen die Kundgebung der Wirtschaftsgruppe Privatversicherung im Opalium-Museum. Der Präsident des Reichsausschusses für Privatversicherung, Dr. Wildmann (Berlin) überbrachte die Grüße der Reichsregierung und des Reichsausschusses. Das Amt wolle nicht im einzelnen leiten und bestimmen, die Privatinitiative müsse trotz der Aufsicht auch in Zukunft erhalten bleiben; die Grenzen dieser Aufsicht bestimme das Gemeinwohl. Notwendig sei aber, daß das Amt in jeder persönlichen Hinsicht mit dem Versicherungsgewerbe bleibe und daß das Gewerbe auch ohne dringenden Anlaß diese Maßnahme annehme.

Oberbürgermeister Jörner begrüßte namens der Verbände und sprach auf die Dresdner Feuerversicherungsanstalt an, die die Unternehmung der Privatversicherung gesunden habe. Die Privatversicherung, die übrigens große Bedeutung für unsere Volkswirtschaft habe, habe Schritt gehalten mit den Forderungen des Nationalsozialismus.

Der Leiter der Wirtschaftsgruppe Versicherung, Direktor Hilgard (Berlin), betonte, daß nicht die Form, in der die Versicherung betrieben werde, das Entscheidende sei, sondern, daß in ihr der Geist der nationalsozialistischen Rechts- und Zitierrichtung herrsche. Wir, die Organisation der Unternehmer, so schloß der Redner, reichen der Arbeit die Hand zur gemeinsinnigen Arbeit. Höchst lohnliche Leistung und lebendige Betriebsgemeinschaft müssen zusammenwirken, damit wir wahre Diener unseres Volkes werden.

Einen Vortrag über die Aufgaben der Versicherungsgewerbes hielt der Leiter der Wirtschaftsgruppe „Privatversicherung“, Generaldirektor Dr. Oertel. Wenn wir heute, so führte er aus, zum erstenmal in der Geschichte der deutschen Privatversicherung als eine kraft Gesetz geschaffene organisatorische Einheit zusammenfassen, so wollen wir damit zum Ausdruck bringen, daß wir dem Ruf des Führers nicht nur mäßig folgen, sondern uns freudig an seinem Werk beteiligen, durch das uns unter Flagge im nationalsozialistischen Wirtschaftsaufbau gewiesen worden ist. Zwei Aufgaben bilden den Inhalt der wirtschaftlichen Betätigung des Versicherungsgewerbes: Wirtschaftlich-schädliche Arbeit, die die Voraussetzung für die wirt-

schaftliche Leistung schafft, und die kaufmännisch-organisatorische Arbeit, die diese Leistung wirtschaftlich anwertet. In Ergänzung dieser beiden Aufgaben, die sich ganz überwiegend auf das Verhältnis zwischen Versicherer und Versicherungsnehmer beziehen, verfolgt die Arbeit der Wirtschaftsgruppe in erster Linie

### das Ziel,

selbsttätigen: Wie kann die Leistung des Versicherers gegenüber der Volksgemeinschaft zugleich dem höheren Ziel, dem Aufbau einer gesunden Volkswirtschaft, der Wohlfahrt des Volkes und der Zukunft der Nation dienen? Bei der Fülle der aus dieser Aufgabenstellung sich ergebenden Arbeiten hat die Wirtschaftsgruppe zunächst dafür Sorge zu tragen, daß in wirtschaftlicher Beziehung der nationalsozialistische Grundgedanke „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ in allen seinen Folgerungen zur Richtschnur des Handelns aller Mitglieder gemacht wird. Man denke dabei in der Regel an die

### Sammlung, Verfestung und Nutzung des zusammenliegenden Kapitals

und an die Verwendung der Überschüsse der einzelnen Betriebe. In diesem Sinne hat die Privatversicherung in dem einen Jahre des Bestehens der Wirtschaftsgruppe im Dienste des nationalen Aufbaues beachtliche Arbeit geleistet. Ganz besondere Aufgaben entstehen der Wirtschaftsgruppe auf ihrem ureigensten Gebiet, der Gewährung eines ausreichenden Versicherungsschutzes. Hierbei handelt es sich nicht nur darum, mit voranschreitendem Wohlstand die Versicherungsbeiträge der Volksgemeinschaft zu erkennen und angemessen den Schutz auszubauen. Sondern es handelt es sich hierbei vor allem um die

### Pflege der idealen Werte,

die das Verhältnis des Volkes zum Versicherungswesen inhaltlich kennzeichnen. Die Verknüpfung aller Beteiligten an einer Versicherungsgemeinschaft im Sinne des Satzes „Einer für alle, alle für einen“ begründet ein unerschütterliches gemeinsinniges Wert der Versicherungsgewerbes.

Professor Wehmerat Dr. A. F. (München), Vizepräsident der Akademie für deutsches Recht, sprach über

### Versicherungstechnik nur ein Nebenwerk am dem Unterhaltungsprinzip

ist; fernerfalls darf die Versicherungstechnik überhäuft werden, damit nicht der ursprüngliche Unterhaltungsgebanke darunter verschüttet wird. Wenn heute die gemeinnützige Form für den Versicherungsbetrieb gefordert wird, dann darf der gemeinnützige Charakter nicht von dem gemeinsinnigen Grundgedanken der Versicherung abgetrennt werden; vielmehr muß er bewiesen werden, daß diese Gemeinnützigkeit auch bei der Durchführung der Versicherung gewährleistet ist, daß vor allem der Erwerbscharakter fehlt. Die Versicherung irgendwelcher Erwerbszwecke ist bei den öffentlich-rechtlichen Unternehmen seit jeher seitlich ausgeschlossen. Auch haben sie von ihren Beiträgen jeweils den höchsten Prozentsatz wieder für Schäden ausgegeben. Für einen weiteren Ausbau der öffentlich-rechtlichen Versicherung spricht das Interesse des Staates an der Kapitalvermehrung der Versicherungsunternehmen; dem Staat steht selbstverständlich das Recht zu, die hier zusammenstehenden Mittel im Interesse der Gesamtheit zu verwenden. Entscheidend ist schließlich, daß die öffentlich-rechtliche Versicherung von jeder

### neben der Schadenvergütung vor allem die Schadenverhütung

betrieben hat. Es läßt sich nicht leugnen, daß jede Art der Versicherung den Reim der Unschämheit für den Versicherungsnehmer in sich trägt; denn wenn jemand weiß, daß er im Schadenfall seinen Verlust erleidet, so wird er selbst dann verfahren, die Gefahr zu meiden und unter Umständen sogar den Eintritt eines

# Der OPEL „6“ jetzt von RM 3250 an!

## PROGRAMM - ERWEITERUNG - 3 NEUE 6 ZYLINDER - MODELLE!

Opel erweitert das Programm seines 6 Zylinder-Typs um 3 neue Karosserie-Modelle:  
• eine zweitürige Limousine für RM 3250.-  
• eine Cabriolet-Limousine für RM 3350.-  
• ein viertüriges Cabriolet für RM 4300.-

Dieses umfassende 6 Zylinder-Programm - insgesamt 8 verschiedene Wagenformen - ermöglicht Ihnen jetzt die Auswahl des Modells, das allen Ihren besonderen Wünschen entspricht, mit den unerreichten Vorzügen des Opel „6“!

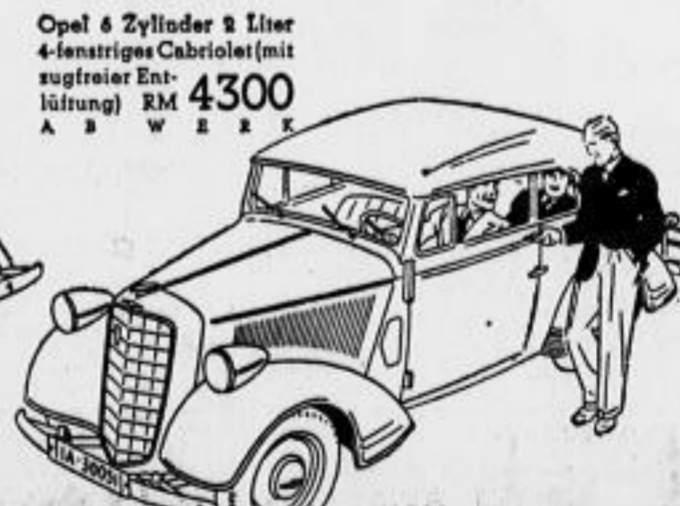
• „Opel Synchron-Federung“ • Geräumigen, von innen und außen zugänglichen Kofferraum • Tiefe Schwerpunktlage • Stoßfreie Lenkung, unabhängig von der Federung • Ungewöhnliche Geräumigkeit • Unerreichte Leistung.



Opel 6 Zylinder 2 Liter Limousine 2-türig RM 3250 A B W E R K



Opel 6 Zylinder 2 Liter Cabriolet-Limousine RM 3350 A B W E R K



Opel 6 Zylinder 2 Liter 4-türiges Cabriolet (mit zugfreier Entlastung) RM 4300 A B W E R K





Mitteldeutsche Börse

Table with columns for Reichs-, Staats-, and Anleihen, and various stock prices.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Berliner Börse

Table with columns for Festverzinsliche Werte and various stock prices.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Fortlaufende Notierungen

Table with columns for various stock prices and exchange rates.

Verretungen finden und suchen

Text regarding job openings and recruitment.

Stellen finden

Text regarding job openings and recruitment.

Stellen finden weibliche

Text regarding job openings for women.

Stellen suchen

Text regarding job seekers.

Stellen suchen weibliche

Text regarding job seekers for women.

Stellen suchen

Text regarding job seekers.

Stellen suchen weibliche

Text regarding job seekers for women.

Stellen suchen

Text regarding job seekers.

Stellen suchen weibliche

Text regarding job seekers for women.

Stellen suchen

Text regarding job seekers.

Amthliches

Official notices and public information.

Wohnungen

Real estate advertisements for rental properties.

Suchen Sie eine neue Wohnung

Real estate advertisements for rental properties.

Advertisement for 'Möbel Ritter' featuring an illustration of a man and woman.



Die Brüder Klingsheim

ROMAN VON MAGDALENE KIND

Über Christoph Klingsheim hätte nicht... Er sah zwei vor den ledernen... Sie haben den selben Namen...

Bequimm sagte Hubert... „Am Ende...“ Die Brüder Klingsheim... Die Brüder Klingsheim...

„Rein“, antwortete Clemens... Tobias sagte die Köpfe... Schon nach 4 Tagen... Er nahm das...

Den Verlust der Mutter... Er sah zwei vor den ledernen... Die Brüder Klingsheim...

Kühlung im Haushalt... DWK-KUHLANLAGEN... Ringstraße 15, am Bismarckdenkmal

Möbel... Möbel-Freudenfels... Zahnsgasse 15... Reform-Betten 52,00

Geschäfte... Gaststätte... Besondere gerichtet für Fischer... Fischrestaurant...

Walter Herrmann, Dresden-N... Königsbrücker Straße 62 u. Hauptstraße 36... Erdbeer-Bowle

Möbel-Freudenfels... Zahnsgasse 15... Reform-Betten 52,00

Verkaufe... Möbel-Freudenfels... Zahnsgasse 15... Reform-Betten 52,00

Einkochgläser... Original „Siemens“... Butter-kühler... Zitronenpresse

270 M. Weiße Rinde... Verloren... Kleiderkasten... M. & R. Zocher

Schon nach 4 Tagen... Er nahm das... Die Brüder Klingsheim... Tobias sagte die Köpfe...

Tennis für Anfänger... Kamps, Ausrüstung, sparter, Bvkl. 10. Unterrichts- u. Spielbereich...

6 Kaiser-Angebote... 6 Sonderleistungen aus der Etage II... Damen-Kleinstrumpf 95, Damen-Söckchen 40, Damen-Sportblusen 175



# Die Hanse zerbrach

## Das 300jährige Seereich deutscher Kaufleute EINE ERINNERUNG AN DAS JAHR 1535



Von Dr. J. Rudolf

### Das Unglück von 1535

Die „Hanse“, der gewaltige Bund, der um die Wende des Mittelalters zur Neuzeit die Handelsstädte an der Südküste der Ostsee und Nordsee und an den Ufern der deutschen Ströme bis weit ins Binnenland hinein einigte, ist und noch heute der Inbegriff von Kaufmannstüchtigkeit und -macht. Die deutschen Kaiser verachteten zu jener Zeit ihre Kraft in Italien, die ordnende Zentralgewalt im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation war fast verschwunden, ein Territorialfürst stand gegen den andern. Dennoch, ohne Unterstützung oder Rücksicht in einem kräftigen Heimatsland errangen deutsche Handelskönige selbst in der Residenzstadt der englischen Könige bedeutende Privilegien. Sie gründeten Schwesterstädte an den baltischen Küsten, errichteten ihre „Kontore“, den „Stapel“ in London, die „deutsche Brücke“ an dem herinabreichenden Strand von Schonen, in Nowgorod an der Dänemündung des „Peterhof“, einen „Stapel“ im holländischen Brügge.

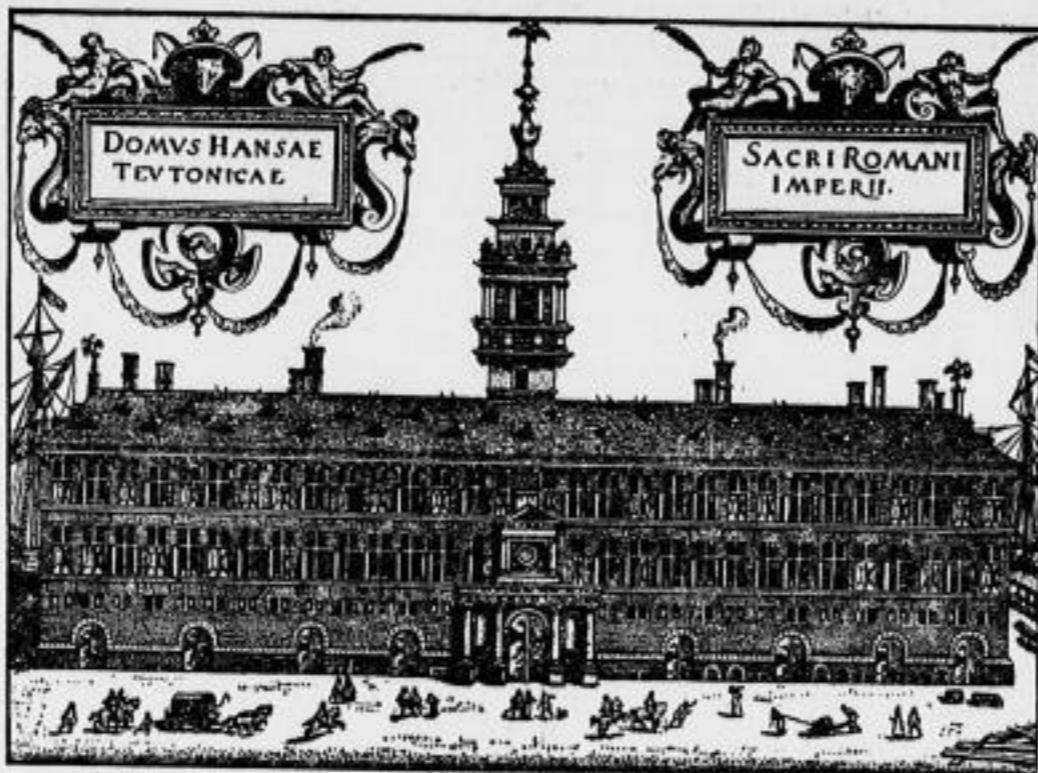
Heute nennen wir nur mehr drei „Hansestädte“: Bremen, Hamburg, Lübeck, von einst 164 — und eine Hanse besteht nicht mehr. Wann und wie ist ihre Macht zerfallen? Es sind jetzt gerade 400 Jahre her, daß der Niedergang begann. War das hochpolitische Spiel um die Krone Dänemarks, das der lübeckische Bürgermeister Jürgen Wullenweber begonnen hatte, für den Kaufmann zu gewagt gewesen? War Uneinigkeit der Hanse? War die Kraft der deutschen Städte an dem erstarkten Nationalwillen der fremden Staaten? Von der Niederlage Lübeds am 11. Juni 1535 auf Hünen zu Land und am 16. Juni vor Helmsburg zu Wasser hat sich die Hanse nie mehr erholen können.



Der Lübecker Bürgermeister Jürgen Wullenweber (1492-1567)

### Gemeinsamer Kampf schuf die Hanse

Die Hanse war keine feste Vereinigung, etwa wie der „rheinische“ oder der „schwäbische“ Städtebund. Ihre Geschlossenheit kamte aus dem Ausland. Dort fanden sich die Kaufleute aus den verschiedenen deutschen Städten zunächst zwar oft in scharfer Konkurrenz gegenüber; die Lübecker z. B. mußten sich noch 1226 an Kaiser Friedrich II. wenden, um sich in London neben den steinachtigen Kölnern und Trielern halten zu können. Aber gemeinsamer Kampf gegen die Seeräuber, gemeinsame Interessenvertretung gegen die fremden Vöndeberrn, deren Verdrückung und Dabier, führten bald zur Einigkeit. Und diese Handels- und Kampferadtschaft übertrug sich dann auf die Mutterstädte, ebenso wie der Name „Hanse“ zunächst die „Gemeinschaft der deutschen Kaufleute“ z. B. in London bedeutete und erst später von dem ganzen Bund angenommen wurde. Auch dann waren jedoch die einzelnen Hansestädte nur auf große Anlichkeiten verpflichtet. Die jeweiligen Reichstädte der „Lagfabriken“ galten immer nur für die, die ihnen ausgemittelt hatten; die übrigen Städte waren in ihren Entschickungen frei. Verging sich allerdings eine Stadt schwer gegen die Gesamteressens des Bundes, so konnte die Stadt ausgeschlossen werden: ihre Bürger hatten keinen Teil mehr an den holländischen Privilegien und Vorrechten des „Deutschen Kaufmanns“ in den fremden Häfen. Wenige konnten, wie Bremen, mehrere Nachrechte außerhalb der Hanse bleiben, wovon auf Sonderabkommen mit fremden Fürsten. Meist kamen bald Gesandte der widerwilligen Stadt, wie z. B. 1374



Tot Haus der Hanse in Antwerpen, erbaut 1498 (Nach einem alten Kupferstich)

von Braunschweig, nach Lübeck, die um Wiederaufnahme bitten und geloben, den vertriebenen Rat in seine Rechte einzulassen.

### Lübeds Vormacht

Aber selbst die Kriegskolase, auch gegen gemeinsamen Feind, war nur moralische Pflicht und wurde nur von Fall zu Fall ausgeübt. Die Hauptlast der Feldzüge trugen daher meist die an Lübeck angeschlossenen „wenigsten“ Städte. Dafür war aber auch Lübeck die unbetretene Führerin der Hanse. Sie übte den Oberbefehl über die holländische Streitmacht. Sie betrieb und leitete die Tagfabriken. Und selbst die kommunale Ordnung, die sich in Lübeck, als einer besonders vom Kaiser ausgezeichneten „freien Reichsstadt“, gebildet hatte, wurde als „lübisches Recht“ Vorbild für viele andre Gemeinwesen. Dazu kam ein nicht geringer kultureller Einfluß. Lübeds Macht war daher ein Gradmesser für die Macht der Hanse, Lübeds Niederlage freilich auch ein Symptom für den Verfall des Bundes.

Die Hanse war groß geworden im Kampf gegen König Waldemar „Alderban“ von Dänemark, der Lübeck wieder — wie einst — unter dänische Schutzgerichtsstellung wollte, der Widdn, die reiche Danieksstadt auf Gotland, überließ und zerstörte. Während sie somit ein feindliches Land nur vom Handel ausschloß, konfiskierten, hatten hier alle Hansestädte Kriegskolonien entsandt und umgeben durch holländische Waldemar niedergegangen. Er mußte 1270 den Hanse alle Rechte in seinem Lande anerkennen, ja sogar einwilligen, daß die Thronkrone in Dänemark die Hanse bestimmte. Die Oster und namentlich Lübeck, das in der Mitte zwischen den fernsten Punkten holländischen Handels lag, war der geeignete Umschlagplatz für alle Waren zwischen London und Nowgorod. Überflüssig war die Hanse über diese Stellung. Jeder Engländer oder Niederländer, der durch den Sund fuhr, um diesel mit den Vöndeberrn oder Russen zu handeln, wurde als Schleichhändler betrachtet. Besondere Reichstädte der „Lagfabriken“ verboten, holländischen „Jungen“ das Russische zu bringen, die Städte des Ostens mußten sich immer erneut verpflichten, nur holländische Schiffe im Hafen zu dulden, nur ihnen Winterquartier zu geben. Vor allem durften auch keine Schiffe an Leute verkauft werden, die nicht das Bürgerrecht einer Hansestadt besaßen, und selbst Teilhaber an Schiffe durfte kein Fremder sein.

### Die Befreier Schwedens

Wieslich mußten die Hanse um Schwert arbeiten, um den Bund für sich freizubehalten, um ihre Privilegien und Kontore zu sichern. Selbst die Gesamtherrschaft über Schonen erzwangen sie einmal für 15 Jahre zum Aufsteig für Schweden, den sie durch dänische Ränke erlitten hatten. Aber die Niederländer lernten auch die Befreiung des Ostens, die

Engländer gingen unter die Handelsnationen, die Preußen und Vöndeberrn führten selbst an Vönd vorbei, um Waas und Wera, Kowler und Dünie, Korn und Teer auf eigene Rechnung im Westen zu kaufen bzw. zu verkaufen. Christian II. von Dänemark, der 1513 den Thron bestieg, wollte sich das annehme machen, um die holländische Macht zu brechen, die von den Schweden abgetrennte dänische Herrschaft wieder zu errichten und die skandinavische Union erneuern. Er errichtete in Kopenhagen einen eigenen „Stapel“ und lud vor allem die Russen ein, dort, statt in Lübeck, zu kaufen. Außerdem begünstigte er die Konkurrenz der Danie, die Vöndeberrn. Die Russen kamen, aber sie fuhrten bald wieder ab, denn

Volms, als sie die schwedische Hauptstadt nicht mehr gegen das Meer Gustav Wasas und die holländische Flotte halten konnten.

### Der alten Macht Ende

In die deutschen Seestädte hatte inwiefern die Reformation viel Freiheit gebracht, und in Lübeck erhoben sich gar die Bürgerlichen gegen die am alten Glauben hängende aristokratische Ratsherrschaft. Der Führer der Revolutionäre war der aus Hamburg gebürtige Worgewandte und weitblickende Kaufmann Jürgen Wullenweber. 1533 zum Bürgermeister erwählt, setzte er den Plan, die Schwederrückkehr der Hanse in den nordischen Reichern durch einen gewaltigen Schlag nach zu bekräften. Friedrich I. von Dänemark war gestorben und die Dänen wählten seinen Sohn als Christian III. zum König. Aber Wullenweber gedachte den gestürzten und im Kampf um seine Krone von den Dänen gefangenen Christian II. zu befreien und nach Kopenhagen zurückzuführen, gegen das Verprechen, die holländischen Privilegien gegen die Holländer zu vertreten. Die Bürgermeister von Kopenhagen und Waas hatten Wullenweber direkt dazu aufgefordert. Dann sollte auch der nordische Schwedenkönig Lübeds Macht spüren; Wullenweber wollte die Macht von Kopenhagen, der Erbinprähie geltend machen konnte, auf den schwedischen Thron legen.

Für das lübeckische Vöndeberr wurde als Helfer und Selbsthauptmann Graf Christian von Oldenburg gewonnen; daher heißt dieser Krieg in der Geschichte die „Grafenkrone“. Und Christian versprach, im Namen des noch zu befreienden Königs, alle Rechte der Hanse wiederherzustellen; er zog mit 1000 Landsknechten gegen Jütland und eroberte die Dalbinkel. Ten König Christian III. in Dänemark ein und befreite Lübeck, das sich mit nur geringem Erfolg um Beistand an die Hansestädte gewandt hatte. Schließlich erlitten Lübeds Truppen in Juni 1535 eine vernichtende Niederlage.

Wohl war es nicht die ganze Hanse, die hier eine Niederlage erlitt, sondern nur ihre Führerin Lübeck und deren Verbündete Rosod, Wismar und Stralsund, wohl erhielt Lübeck einen stimpflichen Frieden. Aber daß die Hanse nicht zu Lübeck gehalten hatte, als es ein gewisses Spiel trieb, um dem Gesamtband die Privilegien und Handelsrechte in den nordischen Staaten zu sichern, zeigt, daß die Hanse den inneren Zusammenhalt der Blütezeit verloren hatte.



Ausdehnung der Hanse um 1400

was Christian ihnen zu bieten hatte: Pferde, Schweine, Schafe, Fisch, Dünie, hatten sie ja selbst. Für seinen Vorstoß mußten sich aber die Hanse an rächen, indem sie die Schweden in ihrem Freiheitskampf unterstützten. Schon hatte Christian das ganze Land wieder erobert, den schwedischen Reichsverweser Sten Sture besiegte, den schwedischen Adel 1520 in dem lurdeharen Stockholmer Blutbad archenteils hingschlachtet. Aber Gustav Wasas, vertrieben den Dänen in die Hände gefloht, konnte entkommen, und von Lübeck aus zog er zur Befreiung Schwedens aus. Und an die lübeckischen Ratsherrn Schweden und Pommern übergeben die Dänen die Schlüssel Stock-

### Wadenfen 20 Jahre Generalfeldmarschall

Am Sonnabend sind es zwanzig Jahre, daß von Wadenfen die Feldmarschallwürde trägt. Der Reichsfeldmarschall war die Anerkennung der Verdienste Wadenfens um die Befreiung Galiziens von den Russen. Als im Frühjahr 1915 durch das Vordringen der russischen Streitkräfte in den Karpaten Oesterreich-Ungarn ernstlich bedroht war, wurde Wadenfen zum Führer der verbündeten Heere bestimmt. Auszugelassen deutschen, österreichischen und ungarischen Truppen wurde eine neue Armee, die 11. Armee, gebildet und seinem Oberbefehl unterstellt. Wadenfens strategische Aufgabe war, an dem bedrängten südlichen Teil der Ostfront einen wirkungsvollen Entlastungsstoß durchzuführen. In der Durchbruchschlacht von Tarnow und Gorlice wurde am 2. Mai 1915 die russische Front nördlich der Karpaten über den den Daulen getrennt. Die Schlacht war für den Gegner geradezu vernichtend. Die Truppe Wadenfens drangen unaufhaltsam vor und warfen die Russen an allen ihren Bollwerken. Die Festung Przemysl fiel. Die Ringelstellung bei Jaroslau am San wurde eingebrückt. Am 22. Juni 1915 marschierten die verbündeten Truppen in die galizische Hauptstadt Lemberg ein und krönten damit ihren Sieg. Am Tage von Lemberg ernannte der Kaiser den kriegreichen General v. Wadenfen zum Generalfeldmarschall.



Welche Ansicht von Bremen (Kupferstich um 1500)

Alle Bilder Phot. D. N. N.

Familien-Anzeigen

Pflicht und unerwartet entfiel am 20. Juni mein lieber Vater, Sohn, Bruder und Schwager Walter Löwe...

Pflicht und unerwartet verschied am Mittwochvormittag unsere liebe, unergiebige Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau Auguste Rade geb. Volster...

Unser innigstgeliebte Tochter, Schwester und Schwestern Fräulein Martha Leuschke ist im Mädchenalter von 28 1/2 Jahren nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am Donnerstagabend 18.15 Uhr von uns gegangen...

Am 10. Juni 1935 wurde mir meine liebe, teure Mutter, unsere gute Mutter, Schwester, Schwestern, Schwiegermutter, Großmutter mit Tante Stefia Olga Sowa geb. Köhler im 81. Lebensjahre durch den Tod entzogen...

Anrufschmerz vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, des Herrn Schneidermeisters Alfred Raubold möchte ich allen herzlichsten Dank sagen...

Herzlichsten Dank für die vielen Beweise der Liebe und Anteilnahme durch Herr, Frau, Verwandten und Freunde beim Begräbnis unseres innigstgeliebten Entschlafenen, des Herrn Georg Hänel...

Anrufschmerz vom Grabe unseres viel zu früh dahingegangenen, teuren Entschlafenen, des Herrn Johannes Trenschke Vogelmotoführer...

Familien-Nachrichten (aus anderen Zeitungen übernommen) Dresden: Herr Emil Ruppert, Frau Hildegard, Sohn Herr Ruppert, Tochter Herr Ruppert...

Ferien doppelt schön - wenn Sie vorher für ein paar Mark bei uns sich die notwendige, praktische Kleidung kaufen

Table listing various clothing items and their prices, including Sportstoffe, Herren-Sportstrumpf, Dirndl-Zephr, Derprakt. Wollblinder, Trachten-Kratonne, Herren-Sporthemd, Kostüm-Leinen, Herren-Sporthemd, Bade-Anzüge, Schlafsäcke, etc.

Zweiggeschäft: Dresden-N Oschatzerstr. 10/18 Ludwig Bach & Co Wettinerstr. 3/5 am Postplatz

Überburch allen die traurige Nachricht, daß mein lieber Vater, Herr Wilh Knauthe am 19. Juni 1935 von seinem 87. Lebensjahre erlitten wurde...

Am 19. Juni verfiel unsere hochzuverehrende und verehrte Mutter, Frau Martha verw. Hefel geb. Schilling...

Am 19. Juni verfiel unsere hochzuverehrende und verehrte Mutter, Frau Martha verw. Hefel geb. Schilling...

Am 19. Juni verfiel unsere hochzuverehrende und verehrte Mutter, Frau Martha verw. Hefel geb. Schilling...

Am 19. Juni verfiel unsere hochzuverehrende und verehrte Mutter, Frau Martha verw. Hefel geb. Schilling...

Am 19. Juni verfiel unsere hochzuverehrende und verehrte Mutter, Frau Martha verw. Hefel geb. Schilling...

Am 19. Juni verfiel unsere hochzuverehrende und verehrte Mutter, Frau Martha verw. Hefel geb. Schilling...

Am 19. Juni verfiel unsere hochzuverehrende und verehrte Mutter, Frau Martha verw. Hefel geb. Schilling...

Advertisement for 'Die leichte Sommer-Bluse' featuring illustrations of women in various styles of blouses and descriptive text about the fabric and fit.

Advertisement for 'Renner am Altmarkt' featuring a large stylized logo and text about bicycle sales and financing options.

Advertisement for '1000 am Lager Fahrrad-Haule' listing various bicycle models and prices.

Advertisement for 'Fahrräder' listing various bicycle models and prices.

Advertisement for 'Fahrräder' listing various bicycle models and prices.

Advertisement for 'Fahrräder' listing various bicycle models and prices.

Advertisement for 'Fahrräder' listing various bicycle models and prices.

Advertisement for 'Fahrräder' listing various bicycle models and prices.

Advertisement for 'Fahrräder' listing various bicycle models and prices.

Advertisement for '1000 Fahrräder BRENNABOR' listing various bicycle models and prices.

D. N. N. - Sport

Grohmanns zweite Niederlage

Das Zweikampfer Schachturnier
In der 7. Runde traf Grohmann auf Schmitt. Nach hartem Kampf wurde die Partie abgebrochen...

Neuer Weltrekord von Schwab

Der deutsch-schweizerische Geher Reiner Schwab stellte bei einem Halbmarathon für 'Rund um Oslo', das in der vergangenen Woche von dem Norweger Brun...

lichten, einen der drei ersten Plätze zu erringen. Sehr hart bestritten, zog er die letzten Kräfte gegen Richter...

Der 2. Platz: Richter 8 1/2 (1), Richter 8 (1), Schmitt je 4 (1), Richter 3 1/2, Richter 3 (1), Deunike und Hoffmann je 2 (1), Wögg 1 1/2 (2) Gehe 1 (1) Punkt.

Die Staffelmessschaften

Im Rahmen des Fußballclubs Dresden Sport-Club gegen Vorwettbewerb Dresden-Blau, werden im Chirogebot auch die internationalen Staffelmessschaften ausgetrag...

Maestrenna von Schönders Reich. Die Deutsche Fecht-

Witz, Ringelblume vor Witz, Weiss, TSC, und Dresden. Die Leipziger Fechtclubs...

Am Sonntagabend wurde in Verbindung mit dem Einzel-

Am Sonntagabend wurde in Verbindung mit dem Einzel-

Am Sonntagabend wurde in Verbindung mit dem Einzel-

Am Sonntagabend wurde in Verbindung mit dem Einzel-

Am Sonntagabend wurde in Verbindung mit dem Einzel-

Am Sonntagabend wurde in Verbindung mit dem Einzel-

Am Sonntagabend wurde in Verbindung mit dem Einzel-

Am Sonntagabend wurde in Verbindung mit dem Einzel-

Am Sonntagabend wurde in Verbindung mit dem Einzel-

Deutscher Reitersieg in London

Nach den zahlreichen Vorführungen des ersten Tages beim Londoner Reitturnier gelangte in den Abendstunden ein internationales Jagdspringen zur Entscheidung...

In der Londoner Olympia-Halle nahm am Donnerstag die unter der Schirmherrschaft des Königs Georg VI. stehende 'Lionel-Copley-Stiftung' ihren Anfang...

Die Teilnehmer waren bestellt von der Grundbesitzerin, mit der die Quadrate der Reitanlagen einbezogen ist...

Der Reittag begann mit dem als am besten bekannten Reiter in die Londoner Olympia-Halle...

Schluf in Budapest

Am Schlußtag des Budapest-Reitturniers war von den Wettbewerben das Hindernisreiten der meisten am interessanten...

Die Teilnehmer waren bestellt von der Grundbesitzerin, mit der die Quadrate der Reitanlagen einbezogen ist...

Gäste aus Berlin und Leipzig

Fußball am Sonntag

Table with 2 columns: Team, Score. Dresden Sport-Club gegen Berlin-Blau, Leipzig-Blau...

Die Gegner trafen sich in diesem Jahr schon einmal. Zum ersten Mal wurde im letzten Jahr...

Die Gegner trafen sich in diesem Jahr schon einmal. Zum ersten Mal wurde im letzten Jahr...

Die Gegner trafen sich in diesem Jahr schon einmal. Zum ersten Mal wurde im letzten Jahr...

Die Gegner trafen sich in diesem Jahr schon einmal. Zum ersten Mal wurde im letzten Jahr...

Die Gegner trafen sich in diesem Jahr schon einmal. Zum ersten Mal wurde im letzten Jahr...

Die Gegner trafen sich in diesem Jahr schon einmal. Zum ersten Mal wurde im letzten Jahr...

Die Gegner trafen sich in diesem Jahr schon einmal. Zum ersten Mal wurde im letzten Jahr...

Die Gegner trafen sich in diesem Jahr schon einmal. Zum ersten Mal wurde im letzten Jahr...

Die Gegner trafen sich in diesem Jahr schon einmal. Zum ersten Mal wurde im letzten Jahr...

Die Städte teil spielt

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Voraussagen für die Pferderennen

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Die Städte teil spielt

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Handball am Sonntag
Dresdner Spielvereinigung gegen Gitter: Eine wichtige Dresdenstädte teil...

Deutsche Schwimmer und Springer werden geprüft

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Am Sonntagabend und Sonntagmorgen werden die besten Schwimmer und Springer...

Vertical sidebar with various advertisements including 'Frische Böttger Mager', 'C. Spie', 'Brod', 'Gasthof', 'Außerordentlich', 'Sonntags', 'mit deutschem...' and other local notices.



# Dresdner Theater - Spielplan

## Opernhaus

Sonntag, 22. Juni  
**Waldläufer**  
 Sonntag, 22. Juni, 4.8  
 8.45 Uhr: **Waldläufer** A von 24. 6.  
 1.25: **Waldläufer**  
 1.25: **Waldläufer**  
 1.25: **Waldläufer**

## Komödienhaus

Sonntag, 22. Juni  
**Der Heiler**  
 Ein köstliches Lustspiel  
 in drei Akten von Julius Wehl  
 in Szene gesetzt von Kurt  
 Schickel: **Der Heiler**  
 1.25: **Der Heiler**  
 1.25: **Der Heiler**  
 1.25: **Der Heiler**

## Central-Theater

Sonntag, 22. Juni  
**Der Heiler**  
 Ein köstliches Lustspiel  
 in drei Akten von Julius Wehl  
 in Szene gesetzt von Kurt  
 Schickel: **Der Heiler**  
 1.25: **Der Heiler**  
 1.25: **Der Heiler**  
 1.25: **Der Heiler**

## Hausberg

Sonntag, 22. Juni  
**Der Heiler**  
 Ein köstliches Lustspiel  
 in drei Akten von Julius Wehl  
 in Szene gesetzt von Kurt  
 Schickel: **Der Heiler**  
 1.25: **Der Heiler**  
 1.25: **Der Heiler**  
 1.25: **Der Heiler**

## Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

**Wald-Theater** So. 4, 6.15, 8.30, So. 5, 7, 9 Das Bildtheater  
**Wald-Theater** So. 4, 6.15, 8.30, So. 5, 7, 9 Das Bildtheater  
**Wald-Theater** So. 4, 6.15, 8.30, So. 5, 7, 9 Das Bildtheater

## Dresdner Philharmonie

Heute (22. Juni) 20.30 Uhr  
**Erste Zwinger-Serenade**  
 Leitung: Paul van Kempen  
 Mitwirkung: Mitglieder der Tanzgruppe Mary Wigman  
 Am Flügel: Hanns Hasting  
 Karten: RM. 1.50 u. 1.-, Boxplatz 50  
 Kartenverkauf: P. Ries, Seest. 21, Verkehrsamt Markt, Musikhaus H. Bock, Prager Str. 12 und Abendkassen Zwingerhof, Susanne Adolf-Hilber-Platz und Clara-Allee.

## Silber-Diele - Alter Rittergutshof

Ullrich, B. Radberg - auf 413 - Küche von Red. pa. Kasse, Grob  
 schaffiger Garten, herrlicher Ausblick auf Sommerfrische im Silberdiele  
 Tal, Waldreize, Gerichte, sonstige Veranda, moderne Zimmer, Liegestühle,  
 Pension, Mittwoch-Sonntags und Sonntag Kapelle. ZII:146

## Alt-Heidelberg

Moritz-Ecke Rinastraße  
 Täglich das  
 Orig. russ.  
 Vortrags-  
 Ensemble  
 „Ukraina“  
 Täglich  
 Lange Nacht

## Tanz-Palast „Odeum“

Moritz-Ecke Rinastraße  
 Täglich das  
 Orig. russ.  
 Vortrags-  
 Ensemble  
 „Ukraina“  
 Täglich  
 Lange Nacht

## PARK HOTEL Weissersfürsch

Heute Sonnabend  
 den 22. Juni 1936, abends 8 Uhr,  
 im Lindengarten  
**Das Fest der 1000 Rosen**  
 Turnier-Orchester Leipzig  
 2 Tanzparkette Eintritt frei  
 Der Rosenschmuck gehört den Damen  
 Bei nachträglicher Mitteilung in den Garderoben  
 Nachmittags von 1/4-1/7 Uhr  
**Tanz-Tee**  
 Morgen Sonntag nachmittags u. abends  
 Tanz unter den Linden

## Massenei-Bad

Großröhrsdorf/Sa.  
 -Schwimm- und Luftbad-  
**Einweihung Sonntag d. 23. Juni**  
 14.30 Uhr  
 Besucht die herrlich im Masseneiwalde gelegene  
 Badeanlage! Die Badverwaltung.

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Schusterhaus

die anerkannt schöne Groß-Tanzstätte  
**Morgen Sonntag, 23. Juni**  
**Montag, 24. Juni**  
 das berühmte  
**Emde-Orchester Leipzig**  
 14 Künstler  
 vom Reichs-Sender  
 Konzert-Schau & Rundfunk-Übertragung!  
**Montag Tanz bis 3 Uhr!**  
 Eintritt mit Tanz: Herren 1.-, Damen 40  
 auf für Tischbestellungen: 22505.

## Gasthof Blasewitz

zum Freitags-Ball  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Burgberg-Hotel, Loschwitz

Heute Sonntag ab 1/4 Uhr  
**Vorn. Reunion m. Kabarett**  
 Eintritt frei! 2 Bandkapellen

## Eldorado

Steinstraße 15  
 Heute Freitag 8 Uhr  
**Gesellschaftstanz**  
 Gastspiel Wolf-Lorey-Orchester  
 Morgen Sonnabend und Sonntag  
**Tanz mit Zech-Eichhorn**

## Bellevue

Dread.-Friedrichstr.  
 Walthersstraße 27  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

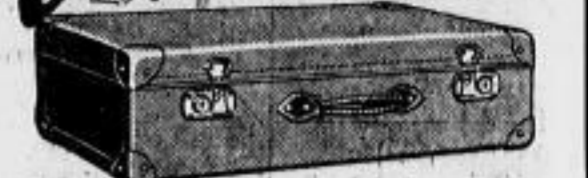
## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

## Edenheim

Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**  
 Heute Freitag  
**Lange Nacht**

# Für die Ferienreise



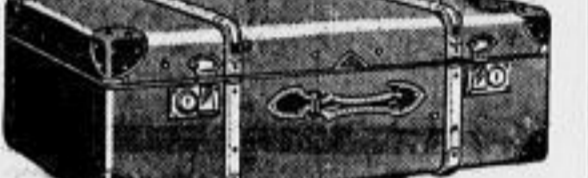
Handkoffer, glatt, braun  
 Größe 75 70 65 60 55 50 cm  
 Kofferplatte 5.90 5.50 4.90 4.50 3.90 3.50  
 Vulkanleder 11.50 10.50 9.50 8.50 7.50 6.50



Handkoffer, glatt, braun  
 Größe 75 70 65 60 55 50 cm  
 Kofferplatte 5.90 5.50 4.90 4.50 3.90 3.50  
 Vulkanleder 11.50 10.50 9.50 8.50 7.50 6.50



Handkoffer, glatt, braun  
 Größe 75 70 65 60 55 50 cm  
 Kofferplatte 5.90 5.50 4.90 4.50 3.90 3.50  
 Vulkanleder 11.50 10.50 9.50 8.50 7.50 6.50



Handkoffer, glatt, braun  
 Größe 75 70 65 60 55 50 cm  
 Kofferplatte 5.90 5.50 4.90 4.50 3.90 3.50  
 Vulkanleder 11.50 10.50 9.50 8.50 7.50 6.50



Handkoffer, glatt, braun  
 Größe 75 70 65 60 55 50 cm  
 Kofferplatte 5.90 5.50 4.90 4.50 3.90 3.50  
 Vulkanleder 11.50 10.50 9.50 8.50 7.50 6.50



Handkoffer, glatt, braun  
 Größe 75 70 65 60 55 50 cm  
 Kofferplatte 5.90 5.50 4.90 4.50 3.90 3.50  
 Vulkanleder 11.50 10.50 9.50 8.50 7.50 6.50



Handkoffer, glatt, braun  
 Größe 75 70 65 60 55 50 cm  
 Kofferplatte 5.90 5.50 4.90 4.50 3.90 3.50  
 Vulkanleder 11.50 10.50 9.50 8.50 7.50 6.50



Handkoffer, glatt, braun  
 Größe 75 70 65 60 55 50 cm  
 Kofferplatte 5.90 5.50 4.90 4.50 3.90 3.50  
 Vulkanleder 11.50 10.50 9.50 8.50 7.50 6.50

# Reka

Bahnkoffer in allen Größen  
 ganz besonders preiswert  
**Handschränkoffer** in großer Auswahl  
 RESIDENZ-KAUFHAUS  
 Dresden, Moritz-Ecke Rinastraße